

*Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünschen
der Bürgermeister, die Gemeinderäte und die Bediensteten
der Gemeinde Ainet*



Die Volksschule Ainet nahm heuer erstmals an der Aktion „Christkindl im Schachtele“ teil. Es geht darum, Kindern im Kosovo eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die beiden Bundesheersoldaten Vzlt. Fankhauser und Ostv. Mattersberger holten am Mo, 3. Dezember, die 35 fertigen Geschenksschachteln und noch einige Extra-Kartons mit Kuscheltieren ab, BH-Piloten werden die Geschenke in den Kosovo fliegen.

| | | | | |
|----------|----------------------|-------|-------------------------|-------|
| I | Gemeindeinformation: | 2-10 | Vereine/Institutionen: | 26-34 |
| N | Tourismus: | 11 | Bildung: | 35-38 |
| H | Wirtschaft: | 12 | alvus800quabel/Chronik | 40 |
| A | Fotorückblick 2007: | 13-22 | Klassentreffen 2007: | 41-43 |
| L | Pfarr: | 23 | Veranstaltungskalender: | 44 |
| T | Archäologie: | 24-25 | | |

Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Das Jahr 2007 neigt sich dem Ende, die Feiertage stehen vor der Tür und es ist wie jedes Jahr Zeit Bilanz zu ziehen und eine Vorschau auf das Jahr 2008 zu wagen. In der vorliegenden Ausgabe der **Ainet Aktuell** ist - wie schon traditionell zum Jahresende - eine ausführliche Fotodokumentation enthalten, die einen guten Gesamtüberblick über das abgelaufene Jahr gibt. Dafür danke ich an dieser Stelle allen recht herzlich, die bei den verschiedensten Anlässen immer wieder Fotos machen und Artikel verfassen und so über unsere Medien Internet (www.ainet.gv.at) und Ainet Aktuell alle Bürger an den Ereignissen in unserer Gemeinde teilhaben lassen.

Nach einem so großen Vorhaben, wie es die Sanierung der **Volksschule mit dem Turnsaalzubau** war, muss eine kleine, nicht besonders finanzstarke Gemeinde wie Ainet, immer etwas kürzer treten, um dann wiederum ein größeres Vorhaben in Angriff nehmen zu können. Trotzdem konnte im Jahr 2007 einiges erledigt werden. Um gleich bei der Volksschule zu bleiben: so wurde heuer ein **EDV-Schulungsraum** für eine ganze Klasse und eine von der Tischlerei Gollner wunderschön gestaltete **Bücherei** errichtet. Noch geliefert werden müssen **Turngeräte**. Zwei Dinge bereiten mir als Bürgermeister ganz besondere Freude: zum einen, dass die Energiekosten für die Schule tatsächlich sehr niedrig sind, und zum anderen, dass alle Einrichtungen sehr gut genutzt werden.

Die zwei großen Strassenbauprojekte, nämlich der **erste Bauabschnitt der Gwabler-Straße** und die Zufahrt Erharter konnten heuer fast fertig gestellt werden. Die **Sanierung der Zufahrt Erharter**, bei der die Gemeinde mit einem nicht unerheblichen Interessentenbeitrag mitfinanziert, soll nächstes Jahr mit der Durchführung der restlichen Asphaltierungsarbeiten endgültig beendet sein. Im Wissen, dass eine flächendeckende Bewirtschaftung des Gemeindegebietes und eine dauerhafte Besiedelung der Bergfraktionen nur bei Vorhandensein eines guten Wegenetzes weiterhin gewährleistet ist, wird die Gemeinde auch künftig bemüht sein, gemeinsam mit dem Land mitzuhelfen, unzulängliche Haus- und Hofzufahrten zu sanieren. Der erste Abschnitt der Gwabler-Strasse erhält im Frühjahr noch eine Asphalt-Deckschicht, bevor mit

dem zweiten Bauabschnitt begonnen wird. Diese bisher sehr aufwendig durchgeführte Sanierung wird allein vom Land getragen. Die Gemeinde hat allerdings im Bereich der Mullitze im Zusammenhang mit der Wasserversorgung (Mullitz-Quelle) eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, um die Einspeisung des Mullitz-Wassers in die Wasserversorgungsanlage künftig wieder möglich zu machen. Für das Verständnis der Anrainer und der Strassenbenützer während der Bauarbeiten an der Gwabler-Strasse möchte ich mich hier ganz ausdrücklich bedanken. Vor allem im Bereich der oberen Trattensiedlung musste so manche Unannehmlichkeit in Kauf genommen werden. Positiv kann aber angemerkt werden, dass der gleichzeitig mit Material von der Gwabler-Strasse errichtete **Lärmschutzwall** der Gemeinde noch keine Kosten verursacht hat. Wenn dieser Wall nächstes Jahr fertiggestellt werden kann, bedeutet dies eine wesentliche Aufwertung des dahinter liegenden Wohngebietes.

Auf der **oberen Tratte** hat die Gemeinde - wie im Raumordnungskonzept vorgesehen - im Jahr 2007 weitere Baugrundstücke gewidmet. Dieses **Baugebiet** wurde noch im Herbst **mit Weg, Kanal u. Wasser erschlossen**, sodass künftige Bauwerber sofort mit der Errichtung eines Wohnhauses beginnen können. Neben den drei bereits bestehenden Wohnhäusern konnten zwei weitere Grundstücke kurzfristig verkauft werden. Drei Grundstücke sind noch zu haben. Ebenfalls noch im Herbst **mit Weg, Wasser, Kanal, Stromkabel und Telefonleitung erschlossen**, wurde das **Baugebiet im oberen Dornach**. Auch hier wäre es erfreulich, wenn weitere Wohnhäuser errichtet werden könnten.

Die **Fertigstellung und Übergabe der OSG-Mietkauf-Wohnanlage Ainet-Dornach** stellt einen weiteren Baustein in den Bemühungen der Gemeinde um Schaffung von Wohnmöglichkeiten dar. Es ist dies die dritte große Wohnanlage in Ainet und es sollte nach Ansicht des Gemeinderates nicht die letzte bleiben. Die Gemeindeführung wird sich bemühen ein weiteres Projekt in die Wege zu leiten. Ziel all dieser Anstrengungen muss es sein, den jungen Menschen leistbaren Wohnraum anzubieten um damit Bevölkerungsrückgang und Abwandern hintan zu halten.

Neben der Schaffung von Wohnmöglichkeiten ist aber die **Schaffung von Gewerbeflächen** und die Bemühung um **weitere Ansiedlung von Betrieben** genauso wichtig. Wenngleich die für 2007 geplante Betriebsansiedlung Eder/Brainflash erst im kommenden Jahr erfolgen wird, hat die Gemeinde mit der Einholung aller Genehmigungen und der Rodung im Bereich „alter Sportplatz“ wesentliche Vorarbeiten geleistet. Durch einen Grundtausch mit der Agrargemeinschaft ist es auch gelungen, ca. ein ha. Gewerbefläche zusätzlich zu erhalten. Auch kleinere Betriebsgründungen wie die von Fliesenleger GSALLER Edi oder die Übersiedlungen von Arch. Georg STEINKLAMMER und Ing. Robert IDL (Fa. 3dmodell.at) in die Räumlichkeiten der Fa. testtec sind für die Wirtschaft in Ainet wichtig.

Neben diesen größeren und auf mehrere Jahre angelegte Vorhaben, konnten im abgelaufenen Jahr auch einige kleinere Investitionen wie beispielsweise die **Errichtung eines Splittlagers** am Berg, der **Ausbau der Bushaltestellen** an der B 108 und der Austausch des 15 Jahre alten **Bauhofffahrzeuges** gegen ein neues, durchgeführt werden. Für den tatkräftigen Einsatz von Mitgliedern der Agrargemeinschaft Gwabl bei der Einschulung des Splittlagers sei hier auch gedankt. Die Bushaltestellen auf der Schlaitener-Strasse sind bereits projektiert und werden im Frühjahr in Angriff genommen.

Die zwei wichtigsten Gemeindevorhaben für das Jahr 2008 sind sicher der Beginn mit der **Abwasserentsorgung in den Bergfraktionen** und die **Errichtung eines Feuerwehrhauses in Alkus**. Die beiden selbständigen Löschgruppen Gwabl und Alkus mit derzeit je einer nicht den Anforderungen entsprechenden Garage und alten Fahrzeugen werden auf einen Standort zusammengezogen. Die erforderlichen Zusagen über Landesförderungen liegen bereits vor. Aber auch an der **Renovierung der Außenfassade der Kirche**, die im kommenden Jahr in Angriff genommen werden soll, wird sich die Gemeinde beteiligen. Dabei soll gleichzeitig die eine oder andere **Verbesserung im Friedhof** (Pflasterungen) durchgeführt werden. Im kommenden Jahr werden in Ainet auch große Jubiläen gefeiert: **100 Jahre Schützenkompanie Ainet** mit stattfindendem Bataillons-Schützenfest und **Goldenes Priesterjubiläum von Dr. Ludwig Jester** mit Pfarrfest beim Widum.

Zum Jahresende möchte ich es aber auch nicht versäumen, **allen zu gratulieren**, die im Laufe

des vergangenen Jahres in den verschiedensten Bereichen und Disziplinen erfolgreich waren und Ehrungen, Auszeichnungen, Preise und dergleichen entgegennehmen konnten, oder Jubiläen feiern durften. Es sind dies die Höhepunkte sowohl im Leben jedes Einzelnen aber auch im Geschehen



Das neue Bauhofffahrzeug

des Dorfes. Besonders stolz können wir auf jene Jugendliche sein, die ehrgeizige Ziele verfolgen und immer wieder zu den Besten gehören. Gratulation und vor allem ein Vergelt's Gott unserem langjährigen **Feuerwehrkommandanten Friedl Obertscheider** der heuer sein 60. Lebensjahr vollendet hat und die Führung der Feuerwehr Ainet in jüngere Hände übergeben wird, und unserem langjährigen **Chorleiter und Organisten Alt.-Bgm. Alois Girstmair** der für seine Dienste in der Kirche den Silvester-Orden erhielt.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitarbeitern in der Gemeinde, allen Vereinen und Institutionen, den Gemeinderäten für das konstruktive Miteinander, vor allem aber bei all jenen, die immer wieder freiwillig und unentgeltlich einen Dienst am Nächsten oder an der Gemeinschaft erbringen. Allen Lesern frohe Weihnachten, geruhsame Feiertage und im neuen Jahr viel Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Euer Bürgermeister
Mag. Karl Poppeller

Bürgermeister-Sprechstunden

Montags von 16.00 bis 17.00 Uhr
 Donnerstags von 11.00 bis 12.00 Uhr
 Freitags von 18.00 bis 19.00 Uhr

Um telefonische Anmeldung wird gebeten. Außerhalb der Sprechstunden ist der Bürgermeister jederzeit telefonisch unter der Nummer 0664/400 500 4 erreichbar.

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung vom 23.8.2007

Zur Abrechnung von Feuerwehrleistungen der FF Ainet gelangt ab dem 1. September 2007 die **Tarifordnung 2006** des Landes-Feuerwehrverbandes Tirols zur Anwendung.

Im Bereich der oberen Trattensiedlung wurden **vier weitere Bauplätze** gewidmet und ein entsprechender Bebauungsplan erlassen.

Die **Lärmschutzwand** in der Trattensiedlung war als Freilandgewidmet. Dadurch weisen die Grundstücke in diesem Bereich keine einheitliche Widmung auf.

Auf Antrag eines Bauwerbers wurde die Umwidmung des 15 m breiten Streifens von Freiland in Bauland beschlossen.

Der Bauplatz von Herrn Gander Christian weist keine einheitliche Widmung auf.

Dem Antrag des Eigentümers wird entsprochen, sodass das gesamte Grundstück nunmehr als **Bauland** gewidmet ist.

Der Gemeinderat stimmt der Verlängerung des **Pachtvertrages** mit Herrn Oliver Lassnig um weitere 10 Jahre zu.

Der Gemeinderat entspricht dem Ansuchen von Herrn Florian Gomig und vermietet die **Schulwohnung** für 5 Jahre zum monatlichen Mietzins von € 450,-.

Das Dienstverhältnis von Johann Thaler als Landarbeiter wird mit 31.8.2007 beendet.

Ab dem 1. September 2007 erfolgt die **Anstellung**

als **Gemeindearbeiter** nach den Bestimmungen des Vertragsbedienstetengesetzes.

Sitzung vom 29.11.2007

Auf Antrag von Herrn Benedikt Mühlburger wird sein Grundstück von **Freiland in Bauland gewidmet**.

Die Familie Wanger plant einen Zubau zum bestehenden Wohnhaus in Ainet 40 zu errichten, und hat den Antrag auf Erlassung eines Bebauungsplanes gestellt.

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen beschließt der Gemeinderat einen **Bebauungsplan** für die Parzellen 74/7, 74/12, 74/13 und 74/15 – alle KG Ainet.

Dem Ansuchen des Herrn Dipl.-Ing. Hans Messner um **Verlängerung des Pachtvertrages** für den „TVB (Info) Kiosk“ auf weitere fünf Jahre wird entsprochen.

In den Wintermonaten ist die Schlägerung von ca. 500 fm Holz im Maiswald geplant.

Mit der **Schlägerung und Seillieferung** wurde die Firma Gebrüder Ladstätter, St. Jakob/Def., beauftragt.

Der **Baugrundpreis** wird ab dem 1. Jänner 2008 mit € 55,00 je m² festgesetzt.

Die **Sportförderung**, in Form eines Zuschusses zu den Saisonkarten für Kinder, wird – wie in den Vorjahren – beibehalten.

Folgende Änderungen der Gemeindeabgaben ab dem 1. Januar 2008 wurden beschlossen (brutto):

| ABGABE | BISHER | NEU |
|----------------------------|----------------------|----------------------|
| Wasseranschlussgebühr | 5,60/m ² | 7,00/m ² |
| Wasserbenützungsgebühr | 0,66/m ³ | 0,70/m ³ |
| Pauschale für Bauwasser | 77,00/Jahr | 77,00/Jahr |
| Zählermiete | 7,99 | 10,00 |
| Kanalanschlussgebühr | 13,81/m ² | 13,95/m ² |
| Mindestanschlussgebühr | 3.639,50 | 3.714,80 |
| Kanalbenützungsgebühr | 1,78/m ³ | 1,82/m ³ |
| | | |
| Müllgebühr (70 Liter Sack) | 8,02 | 8,20 |
| Grundgebühr (Liter) | 0,0895 | 0,093 |
| Weitere Gebühr (Liter) | 0,0251 | 0,024 |
| | | |
| Friedhofgebühr | | |
| Familiengrab | 200,00 | 220,00 |
| Einzelgrab | 100,00 | 110,00 |
| Doppelgrab | 400,00 | 440,00 |
| Arkadengrab | 500,00 | 550,00 |
| Graberrichtungsgebühr | 150,00 | 180,00 |
| Sargträger | 60,00 | 60,00 |

Wohnen mit OSG



Am 19. Oktober 2007 fand die Schlüsselübergabe für die Wohnanlage **Ainet-Dornach** statt. Die Wohnanlage bietet 8 großzügig gestaltete Wohnungen zwischen 64 m² und 94 m², wobei zu jeder Wohnung entweder eine Terrasse mit Garten (Erdgeschoß) bzw. ein Balkon (Obergeschoß) gehört, sowie ein überdachter PKW-Abstellplatz und ein Kellerabteil.

Der Baubeginn erfolgte im September 2006. Die Gesamt-Kosten betragen € 1,2 Mio. (incl. Grundkosten).

Ca. € 415.000,- wurden über ein Wohnbauförderungsdarlehen und die restlichen Kosten über ein Bankdarlehen der Lienzer Sparkasse und Eigenmittel (OSG und Wohnungsinhaber) finanziert.

Die **OSG** wünscht den Mietern viel Freude mit der neuen Wohnung und angenehmes und ruhiges Wohnen im Ortsteil Dornach.

1 Wohnung im 1. Obergeschoß mit 91 m² noch frei!

Auskünfte über diese Wohnung erhalten Sie bei:



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg. Gen. m. b. H

A-9900 Lienz ■ Beda Weber-Gasse 18 ■ Tel.: +43 / 04852 / 65635

Fax: +43 / 04852 / 65635-3 ■ Mail: buero@osg-lienz.at ■ <http://www.osg-lienz.at>

Kinder- und Jugendförderung

Die Gemeinde Ainet leistet für die kommende Wintersaison 2007/2008 einen Beitrag in Höhe von € 50,- je Saisonkarte der Lienzer Bergbahnen AG oder je Osttiroler Saisonkarte (mit Kärnten) bzw. für den Lienzer Sportpass für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (Schüler, Lehrlinge) und Studenten bis 27 Jahre.

Dabei ist wie folgt vorzugehen: die bereits bezahlten Schipässe bzw. Saisonkarten inkl. Rechnung im Gemeindeamt kopieren lassen und eine Kontonummer für die Überweisung der Förderung angeben. Die Überweisung der Förderung erfolgt nach den Semesterferien.

Schibusfahrplan

Schibus Lienz VI.
Schlaiten - Ainet - Oberlienz - Zetttersfeld - Hochstein
gültig vom 22.12. 2007 bis 06.01.2008
und 17.02. bis 24.02.2008

| | | | | | |
|------|-------|----|---------------------|----|-------|
| 8.30 | 11.30 | ab | Schlaiten Ort | an | 16.38 |
| 8.36 | 11.36 | | Schlaiten Abzw. | | 16.32 |
| 8.37 | 11.37 | | Ainet | ↑ | 16.31 |
| 8.39 | 11.39 | | Glanz Abzw. | | 16.29 |
| 8.41 | 11.41 | | Oberlienz GH Beate | | 16.27 |
| 8.43 | 11.43 | | Oberlienz Ort | | 16.25 |
| 8.46 | 11.46 | | Transp. Baumgartner | | 16.22 |
| 8.48 | 11.48 | | Stöcklsiedlung | | 16.20 |
| 8.50 | 11.50 | | Pfarrkirche | | 16.19 |
| 8.57 | 11.57 | ↓ | Bahnhof | | 16.13 |
| 8.54 | 11.54 | | Hochstein | | 16.05 |
| 9.05 | 12.05 | an | Zetttersfeld Talst. | ab | 16.05 |



WALDGENOSSENSCHAFT ISELTAL

REG.GEN.M.B.H

A - 9951 AINET / OSTTIROL

TELEFON: +43 (0) 4853/5202
 HTTP://WWW.WGI-HOLZ.AT

FAX: +43 (0) 4853/5535
 OFFICE@WGI-HOLZ.AT

Mit Wärmepumpen Umweltwärme nutzen

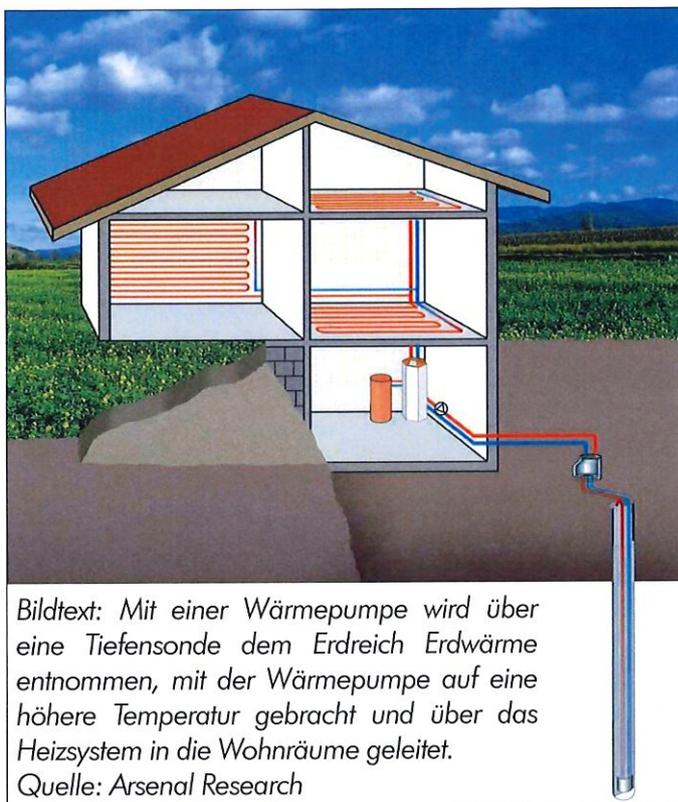
Energie Tirol bietet neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an

Im Bereich Niedrigenergie- und Passivhäuser sind Wärmepumpen ein umweltschonendes und kostengünstiges Heizsystem. Für einen effizienten Betrieb müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Energie Tirol bietet jetzt ein neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an.

Mit einer Wärmepumpe wird Wärme, die im Erdreich, im Wasser oder in der Luft gespeichert ist, zur Raumheizung genutzt. Die wichtigsten Nutzungen sind Erdwärme über Tiefensonden oder Erdkollektoren bzw. die Nutzung von Grundwasser. Die Wärme wird dabei der Umgebung entzogen und mit der Pumpe auf die für den Heizkreislauf erforderliche Temperatur gebracht.

Entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb ist dabei, dass mit möglichst geringem Energieeinsatz ein Maximum an Umweltwärme genutzt werden kann. Als Faustregel gilt, dass mit einem Viertel eingesetzter Elektrizität drei Viertel Umweltwärme gewonnen werden müssen. Die Effizienz der Anlage kann an der Jahresarbeitszahl (JAZ) abgelesen werden. Für einen kostengünstigen Betrieb sollte diese 4 oder größer als 4 sein.

Um die Effizienz sicherzustellen, müssen bestimmte Faktoren beachtet werden. Dazu gehören die Wahl des richtigen Wärmepumpensystems, eine sehr gute Dämmung des Gebäudes sowie eine möglichst geringe Temperatur im Heizungskreislauf. Die Experten von Energie Tirol weisen darauf hin, dass speziell auch



Bildtext: Mit einer Wärmepumpe wird über eine Tiefensonde dem Erdreich Erdwärme entnommen, mit der Wärmepumpe auf eine höhere Temperatur gebracht und über das Heizsystem in die Wohnräume geleitet.

Quelle: Arsenal Research

in der Althausanierung auf diese Voraussetzungen geachtet werden sollte.

Ein Informationsfalter über mögliche Systeme, technische Anforderungen für einen umweltschonenden Betrieb sowie über die Wärmepumpen-Förderung des Landes und der Tiroler Wasserkraft liegt auf der Gemeinde auf. Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Servicenummer 0512-589913-20, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

Richtig Heizen mit Holz

Besonders in der kalten Jahreszeit hat Tirol mit schlechten Luftwerten zu kämpfen, kommen doch zu den Belastungen aus dem Verkehr im Winter auch Schadstoffe aus dem Hausbrand und häufige Inversionswetterlagen hinzu. Heizen mit Holz hat in Tirol eine lange Tradition. Dennoch ist das Wissen, wie der heimische und erneuerbare Energieträger schadstoffarm und mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann, oft nicht mehr vorhanden. Geachtet werden sollte vor allem auf den Anfeuerungprozess, auf gutes Brennmaterial sowie auf die Wartung des Ofens.

Wie zur Verbesserung der Luftqualität beigetragen und gleichzeitig Geld gespart werden kann, ist jetzt in einem neuen Info-Falter des Landes nachzulesen. Der Folder liegt im Gemeindeamt zur freien Entnahme auf.



Flächenwirtschaftliches Projekt im Einhang des Daberbaches

Seit dem Jahr 1991 besteht für die Schutzwaldflächen des Daberbacheinhangs ein Projekt, das die Verbesserung der Schutzerfüllung des Waldes zum Ziel hat. Über dieses Projekt können Maßnahmen, wie z.B. die Seilbringung oder verschiedene Pflegemaßnahmen (Durchforstungen), gefördert werden.

In einem 5-jährigen Rhythmus werden die Waldflächen untersucht, und es wird die Entwicklung der umgesetzten



Die Verpflockung schützt die Pflanze vor Schneeschub und z.T. auch vor Schäden durch das Wild und erleichtert das Auffinden bei Pflegemaßnahmen

Maßnahmen beobachtet und dokumentiert. Während in den früheren Jahren vorwiegend die Verjüngung überalterter Bestände sowie die räumliche Ausdehnung der Waldflächen (Hochlagenaufforstungen) ein wesentlicher Schwerpunkt in der Schutzwaldsanierung waren, entwickelt sich zunehmend die Wahl der Baumartenzusammensetzung zu einem zentralen Thema der Schutzwaldbewirtschaftung.

Geförderte Maßnahmen

Aufforstungen

Die Aufforstungsflächen des Projektes werden hinsichtlich der Baumartenzusammensetzung, des Zustands der einzelnen Bäume sowie der Stammzahl untersucht. Die Ergebnisse zeigen hier, dass einerseits eine ausreichende Anzahl an gesunden Bäumen vorhanden ist und andererseits der Anteil an Mischbaumarten, wie z.B. Tanne bzw. Bergahorn, die im Altbestand kaum vorhanden sind, deutlich zugenommen hat. Besonders erfreulich sind auch

die Bemühungen, die Setzlinge durch Verpflockung zu schützen. Aufgrund der mancherorts schlechten Standortbedingungen wird mittels Düngerbeigabe versucht, die Ausfälle bei den Aufforstungen zu verringern.

Pflegemaßnahmen

Um eine rasche Sicherung der Kulturlächen zu erreichen, ist regelmäßiges Ausscheln der Forstpflanzen erforderlich. Die Bestandspflege setzt sich mit der weiteren Bestandsentwicklung fort, indem etwa in den angehenden Dickungsflächen durch die Entnahme bestimmter Baumarten die Entwicklung der Baumartenmischung gesteuert wird. Bei diesen Pflegemaßnahmen werden in der Regel die Hauptbaumarten in ihrem Wachstum gefördert und Nebenbaumarten (z.B. Birke, Weiden) herausgeschnitten.

Mit zunehmender Bestandshöhe wird durch die Pflegemaßnahmen (Durchforstung) versucht die Baumartenmischung zu erhalten, Bäume mit guten Eigenschaften weiter zu fördern (gute Holzqualität, lange Baumkrone) und eine vertikale Schichtung (Struktur) im Bestand auszubilden. Damit kann auch eine deutliche Verbesserung der Bestandsstabilität erreicht werden.

Holzernte

Aufgrund der topographischen Bedingungen ist die Holzernte in vielen Bereichen des Projektes nur mittels Seilkranbringung möglich. Im Rahmen des Projektes ist auch bei kleineren Holzerntemengen die Wirtschaftlichkeit einer Nutzung gegeben, sodass nunmehr alternative waldbauliche Verfahren zum früher häufig angewendeten Kahlschlag zur Verfügung stehen.

Zusammenfassung

Besonders hervorzuheben sind bei diesem Projekt einerseits das Ausmaß an Maßnahmen zur Waldverjüngung und andererseits die Bemühungen, Mischbaumarten einzubringen. Der wesentliche Anteil an Maßnahmen wird zudem in schwer zugänglichen Lagen umgesetzt. Hinsichtlich der Wildschäden ist gegenüber den Erhebungen im Jahr 2001 eine Entspannung eingetreten. Zusammenfassend ist für dieses Projekt festzuhalten, dass für die Verbesserung der Schutzerfüllung der Waldflächen viel geleistet wurde und in dieser Intensität weitergeführt werden soll.

Waldplanung - Techn. Buero
Ing. Thomas Gradnig

Recyclinghof

Die Müllsäcke für das Jahr 2008 werden an folgenden Tagen ausgegeben:

Mittwoch, 02.01.2008 von 17.00 bis 19.00 Uhr im Recyclinghof Ainet
 Donnerstag, 03.01.2008 von 08.00 bis 12.00 Uhr im Foyer der Gemeinde
 Freitag, 04.01.2008 von 08.00 bis 12.00 Uhr im Foyer der Gemeinde

Wir bitten, die Müllsäcke verlässlich an diesen Tagen abzuholen.

Christbäume können nach den Feiertagen zu den Recyclinghof-Öffnungszeiten am Strauchschnittplatz (beim Bauhof) abgegeben werden.

Müllsack-Nachkauf

Ab 01.01.2008 können Müllsäcke nur mehr gegen Barzahlung abgeholt werden.

Elektro-Altgeräte-Entsorgung

Zusätzliche Möglichkeit (außerhalb der Recyclinghof-Öffnungszeiten) der Abgabe von Elektroaltgeräten beim Altstoffsammelzentrum Rossbacher in der Debant (Einfahrt gegenüber von Möbelix): Mo – Fr. von 07:00 bis 17:00 Uhr!!!

Handy for help

Alte Handys für die Kinderkrebshilfe

Althandys sind gefährlicher Abfall, aber trotzdem wertvoll. Wertvoll, weil die darin enthaltenen Rohstoffe sinnvoll wiederverwertet werden können. Wertvoll für die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol, die mit dem Erlös Familien krebskranker Kinder unterstützt (z.B. Unterkunftsbereitstellung in Kliniknähe für Begleitpersonen). Diese Hilfe ist unbürokratisch und kommt Familien aus unserer Region zu Gute.

Die Diagnose „Krebs“ ist schon für einen Erwachsenen ein Schock.

Für ein Kind ist sie einfach eine Katastrophe.

Zu den Arbeiten der Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol gehören:

- Knochenmarkspenderaktionen zu organisieren
- Behördengänge
- Unterkunftsbereitstellung in Kliniknähe für Begleitpersonen
- Finanzielle und ideelle Unterstützung
- Bereitstellung einer Haushaltshilfe
- Beratung und Betreuung (während der Krankheit und nach Todesfällen)

So werden auch Familien unterstützt, wenn z.B. die Mutter an Krebs erkrankt oder gestorben ist. Für jedes über eine Osttiroler Gemeinde gesammelte Handy bekommt die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol € 1,50! Das klingt vielleicht nicht viel, aber die Menge macht es aus! Gerade zu Weihnachten werden Handys durch neuere Modelle ersetzt und die alten Handys warten in einer Schublade auf ihre Entsorgung. Vielleicht haben auch Sie noch das eine oder andere Handy, das Sie nicht mehr verwenden! Entsorgen Sie dieses umweltschonend beim Recyclinghof ihrer Gemeinde oder Ihrem Gemeindeamt. Gleichzeitig helfen Sie krebskranken Kindern und Familien, die durch die Diagnose Krebs, nicht nur emotional, sondern auch finanziell stark belastet sind!

Für weitere Fragen und Auskünfte in Bezug auf die Althandysammlung steht Ihnen die Abfallberatung des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol, Tel.: 04852/69090-13, gerne zur Verfügung.

*Gerhard Lusser
 Abfall- und Umweltberater, AWV Osttirol*



INFORMATION

Anlässlich der Inbetriebnahme der Eilbusverbindung Lienz – Kitzbühel und retour zum Fahrplanwechsel 2007/08 (9. Dezember 2007) werden als spezielles „Zuckerl“ für die Fahrgäste Gutscheine für eine einfache Fahrt ohne Umsteigen in den - an der Strecke gelegenen - Gemeinden ausgegeben.

Dieser Gutschein gilt als Fahrschein für eine einfache Fahrt auf der Strecke zwischen Lienz und Kitzbühel (Linie 4410) in den Omnibussen der „ÖBB-Postbus GmbH“.

ACHTUNG!!! „Nur beim Postbus gültig“

Dieser Gutschein gilt als Fahrschein für eine einfache Fahrt auf der Strecke zwischen Lienz und Kitzbühel (Linie 4410) in den Omnibussen der „ÖBB-Postbus GmbH“ und in den Anschlusszügen der „ÖBB Personenverkehr AG“ nach Innsbruck.



ACHTUNG! Der Gültigkeitszeitraum beider Gutscheine ist auf 31. März 2008 beschränkt.

PODESSER

BAUSTOFFE

AINET



Tel: 04853/52 81

Fax: 04853/55 73

www.podesser.at

*Wir wünschen unseren Kunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolgreiches
neues Jahr 2008.*

TVB-Lienzer Dolomiten - Ortsausschuss Ainet

Der Tourismusverband (TVB) – Lienzer Dolomiten, einer der 3 großen Tourismusverbände Osttirols mit Sitz in Lienz, hat 15 Unterausschüsse, die im gesamten Lienzer Talbodengebiet beheimatet sind. Einer davon ist der Ortsausschuss (OA) Ainet.

Bei der Ortsversammlung am 15. Dezember 2004 wurde die Anzahl der Mitglieder im Ortsausschuss mit 5 festgelegt und die Mitglieder des OA-Ainet gewählt:

Obmann: Erwin Farka

Obmann-Stv.: Josef Koch

Schriftführer: Mag. Dieter Messner

Kassier: Karl Steinbrugger

Mitglied: Walter Heugenhauser

Eine Funktionsperiode dauert 5 Jahre. Jährlich finden 4-6 OA-Sitzungen statt.

Die Geldmittel für den OA-Ainet kommen einerseits aus dem Rückfluss von 10% der Aufenthaltsabgaben und Pflichtbeiträgen aus Ainet, andererseits aus 15% des Gesamtaufkommens im TVB-Lienzer Dolomiten (ohne die Anteile der Stadt Lienz). Da Ainet nicht mehr zu den tourismusstarken Gemeinden zählt, ist das Ortsbudget auch entsprechend klein.

Gesetzte Ziele – Verwendung des Geldes

In den letzten Jahren konnten wir die Rastbänke im Gemeindegebiet renovieren bzw. neue Bänke aufstellen – heuer waren schon mehr als 80 Bänke im gesamten Gemeindegebiet aufgestellt!

Einige Wege/Steige auf der Aineten Sonnenseite konnten wieder begehbar gemacht werden.

Die Erhaltung der Bänke und das Ausmähen der Wege/Steige übers Jahr ist eine klare Zielsetzung des Ausschusses und nimmt einen Gutteil des Budgets in Anspruch.

Der OA führt auch Gästeehrungen für langjährige Aufenthalte in Ainet durch (2007: 4 Ehrungen).

Bis zu 4 Konzerte der MK-Ainet werden von uns jährlich unterstützt.

Im Winter finanzieren wir die Errichtung der Langlaufloipe entlang des Radweges mit.

Bitte: Begehen, wenn überhaupt, nur am Rand!!

Im kommenden Jahr werden wir die oben aufgezeigten Ziele und Aktivitäten weiter

verfolgen, dazu kommt die Ausschilderung der Wanderwege im Gemeindegebiet. Die Finanzierung erfolgt durch den TVB-Lienzer Dolomiten.

Wir haben beim TVB Geldforderungen für 2 weitere Projekte eingebracht:

- Gestaltung des Weges nach Oberlienz (Perlog)
- Unterstützung der archäologischen Grabungsarbeiten im Bereich Alkuser See

Danken möchte ich:

Bgm. Mag. Karl Poppeller für die beratende Teilnahme an ALLEN bisherigen Sitzungen – die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist dadurch bestens gewährleistet.



neuer Brunnen und Sitzgarnitur beim Informationsbüro

Waldaufseher Alois Gomig, der uns mit seiner hervorragenden Ortskenntnis und seinem guten Draht zum Flussbauamt hilfreich zur Seite steht.

Günther Kendlbacher für die perfekten Arbeiten (Ausmähen/Bänke)

Dem Büro des TVB in Lienz, die Zusammenarbeit mit unserem Ortsausschuss funktioniert klaglos.

Den Mitgliedern des Ortsausschusses für die regelmäßige Teilnahme und rege Mitarbeit bei den Sitzungen.

Obmann Erwin Farka

Wirtschaftsbund - Ortsgruppenwahl

Aineter, Schlaitener und St. Johanner UnternehmerInnen wählten Obmann und Ausschuss des Wirtschaftsbundes. In der zusammengelegten Ortsgruppe steht nun Markus Gander an der Spitze.

„In der Wirtschaft ist Erfahrung ebenso wichtig wie frische Impulse“, freut sich Wirtschaftsbund-Bezirksobmann Christian Zanon über den neu bestellten Ausschuss.

Markus Gander vertritt in den nächsten vier Jahren die Interessen der Aineter, Schlaitener und St. Johanner Unternehmer und hat mit Monika Meixner, Leopold Gantschnig, Martin Gollner und Peter Paul Gröfler ein motiviertes Team aus allen drei Orten um sich geschart.

„Ich bin glücklich, dass mir seitens der Unternehmer einstimmiges Vertrauen ausgesprochen wurde“, nimmt Gander nach der Wahl Stellung. „Dementsprechend werde ich mich mit großer Motivation für die wirtschaftlichen Anliegen engagieren.“

Im Kreise der Wirtschaftstreibenden wurde unter anderem über das Spannungsfeld Naturschutz



Der neu gewählte Obmann Markus Gander (rechts) mit Bezirksobmann Christian Zanon

versus wirtschaftliche Entwicklung diskutiert. Der neu gewählte Wirtschaftsbund-Ortsobmann will sich gemeinsam mit Bürgermeister Mag. Karl Poppeller um wirtschaftsverträgliche Lösungen bemühen.

BGF Mag. Regina M. Unterguggenberger

TIROLER
WIRTSCHAFTSBUND



Mit dem Buso Solardach heizen Sie besser und sparen bis zu 60 % Ihrer Heizkosten.



Wir machen Ihre Heizung zu einer innovativen, energie-sparenden Wärmezentrale.

GUNTAMATIC

Modernste Verbrennungstechnik auf höchster Qualität. Guntamatic Biomasse Heizungen. Für Pellets, Scheitholz, Hackschnitzel. Energiekorn oder Miscanthus.



DIE ENERGIEFAMILIE

Wärme Systemlösungen für Generationen aus Sonne, Erde, Wasser und Luft zum Wohlfühlen.



GOMIG
SOLAR · ERDWÄRME · BIOMASSE
HEIZUNG- UND SANITÄRTECHNIK

GOMIG MARTIN · 9951 AINET 132 · TEL. 04853/20079
MOBILTEL. 0676/5600401 · GOMIG.MARTIN@AON.AT

Fotorückblick in chronologischer Reihenfolge



Abschluss alcus800quabel: Schatzkiste der Bergler Jugend



Kinderrunde beim Blutschinkkonzert



Jahreshauptversammlung der Musik



Neuwahlen bei der Hinterbergler Theatergruppe



Jahreshauptversammlung Schützen: Beförderungen und Spendenscheckübergabe





Maskenball der Hinterbergler Theatergruppe



Schulschitag am Zettlersfeld



Die Rodelgruppe beim Schitag



Chronistentreffen 2007 in Ainet und Schlaiten



Singen in Alkus



JHV Kameradschaft: Ehrenmitglied Peter Mühlmann



Die „Eishofers“: Dorfmeister 2007



Tanzkurs der Landjugend 3 2007



Alexander Gander: Tiroler Schülermeister im Slalom



Er & Sie Rodeln der Feuerwehr



Firstfeier OSG-Wohnungen



Frühjahrsputz der Kinderrunde



Erhardterweg: Bauabschnitt II

Die Waldgenossenschaft sponsert einen neuen Trainingsteppich

Bewerbsgruppen Ainet

WALDGENOSSENSCHAFT ISELTAL
REG. GEN. M. B. H.
A-9951 AINET • OSTTIROL
Telefon: 04851 / 3202 • Fax: 04851 / 3535
E-Mail: waldgenossenschaft@inet.at



Die Erstkommunionkinder mit ihren Palmbesen



Schmökern in der Schulbücherei



Erstkommunionvorbereitung mit Pfarrer Wesolowski

gemeinsame Firmung der Pfarren Ainet, Schlaiten und St. Johann



VS: Ahorn setzen beim Technikzentrum



VS Ainet: Stadtführung mit Evelyn Gander



Bei der Innsbruckfahrt: Stadtführung und Besuch einer Glasbläserei



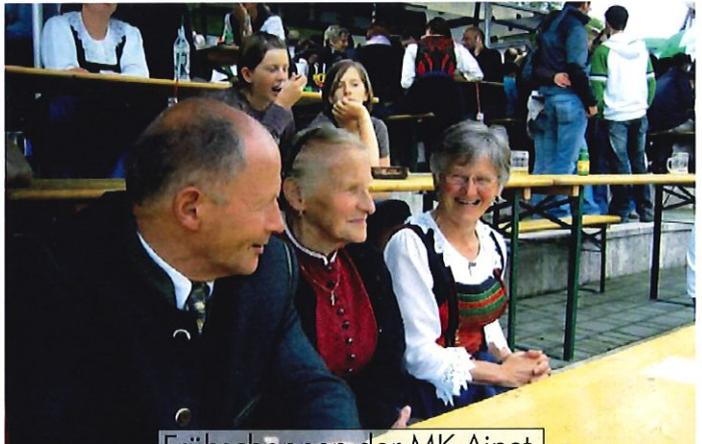


Innsbruckfahrt: im archäologischen Institut und im Alpenzoo

Peter Gritzer; 2. Platz bei der Niljochtrophäe im Paragleiten



Großfräsanlage im Technikzentrum



Frühschoppen der MK Ainet

Univ.-Prof. Dietz: Lokalausweis beim Alkuser See



Waldlehrausgang der Schüler



Schulsausflug nach Toblach



Salve bei der Aufführung „Tirol 1809“

VS Ainet: Betriebsbesichtigungen Fa. Hechenblaikner u. Fa. Podesser



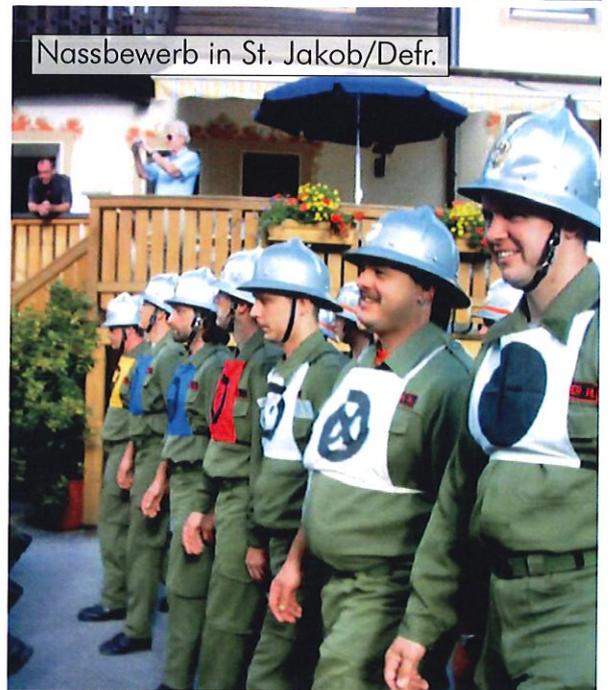
Lehrerausflug nach Kalkstein



Goldene Hochzeit Magda und Kajetan Kratzer



Gewinner der Jugendklasse beim Sautrogrennen



Nassbewerb in St. Jakob/Defr.



Metal Camp 2007



Renovierung der Kirchenfenster



Jubiläum 200 Jahre Gwabler Kirchl

Teilnahme am Kärntner Landesbewerb in Dellach



Bergmesse bei der Hochschoberhütte



Gästeehrungen bei Fam. Koch und bei Fam. Köffler



Radausflug der Ministranten



MK Ainet in der Wildschönau

Erneuerung Bushaltestellen



Pfarrwallfahrt über den Kofel



Asphaltierung Erharterweg



ABC-Schützen mit VOL Dorli Kofler



Der KAC im Raftingcamp Messner

Archäologische Grabungen in Alkus



Im Medienraum der Volksschule



Singen in Alkus: ein Ständchen f. Herbert

Teilnehmer des Schülertenniskurses



Der Bürgermeister testet die Slackline



Verleihung der Jungmusikerleistungsabzeichen beim Herbstkonzert



OSG-Wohnanlage Domach: Schlüsselübergabe



Schützenausflug nach Wien



Sicherheitswesten f. unsere Kindergartler

Neue Führung bei den Hinterbergler Krampussen



Fertigstellung Streusplittlager in Alkus



Waldspielplatz der Kindergartler





Kindergarten: Betriebsbesichtigung bei der Firma Mayreder



Gerhard Vallazza: 4. Staatsmeistertitel und 12facher Tiroler Meister im Bankdrücken



Fa. Bosch und Fa. Schustereritsch: Sponsoren der neuen Hallendressen



Die Alkuser Krapfenschnapper



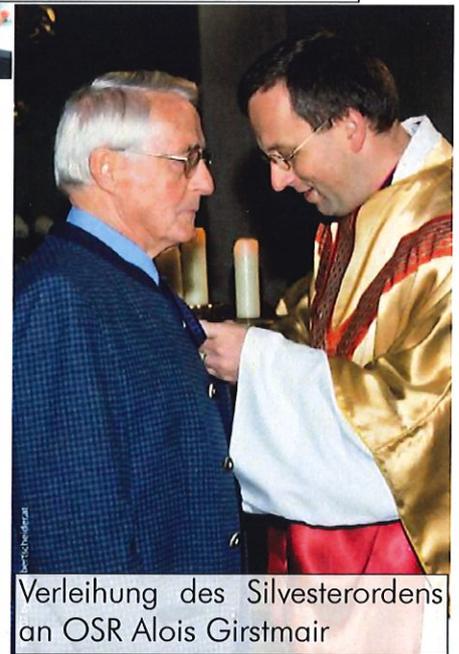
Brotbackkurs mit Bäckermeister Keim



Nikolaus und Krampus 2007



Lesung in der Schulbücherei mit VD Oswald Blassnig



Verleihung des Silvesterordens an OSR Alois Girstmair

OSR Alois Girstmair RITTER DES ORDENS DES HEILIGEN PAPSTES SILVESTER

Überreichung des Ritterordens des Hl. Silvester an OSR Alois Girstmair am Cäcilien Sonntag, 25. November 2007 in der Pfarrkirche Ainet durch Generalvikar Msgr. Mag. Jakob Bürgler.

Vor 60 Jahren kam Alois Girstmair als junger Schulleiter nach Ainet und war - wie damals vielfach üblich - gleich auch für die Kirchenmusik verantwortlich. Von Anfang an legte er besonderen Wert auf die Förderung des Gesangs - Volksgesang und Chor, auf Verlässlichkeit und Aufgeschlossenheit für Neuerungen in der Liturgie. Auch sein Berufsleben als VS-Direktor und Langzeit-Bürgermeister war geprägt von größtem persönlichen Einsatz für die Dorfgemeinschaft und die Infrastruktur des Ortes.

Für jedermann hör- und sichtbar wurde sein Einsatz für pfarrliche Angelegenheiten als Bürgermeister bei der Kirchenrenovierung, bei der Glocken- und Orgelbeschaffung, bei der Neugestaltung des Friedhofes und des Kirchplatzes. Durch verschiedene Auszeichnungen von Bund, Land, Gemeinde und Vereine wurden seine Leistungen gewürdigt.

Für seine besonderen Verdienste für das Wohl und Wachsen der katholischen Kirche wurde OSR Alois Girstmair mit der höchsten Auszeichnung, der Ernennung zum **RITTER DES ORDENS DES HEILIGEN PAPSTES SILVESTER** geehrt.

Mag. Anton Wolsegger



v.l.: Pfarrkurator G. Webhofer, Pfarrprovisor W. Wesolowski, PGR Obm. A. Wolsegger, OSR A. Girstmair, Bgm. K. Poppeller, Margarethe Girstmair, PKR E. Dapra, Mons. J. Bürgler, Cons. J. Huber

Dreikönigsaktion 2008

In der Zeit zwischen 3. und 6. Jänner 2008 werden eine Bläsergruppe der MK Ainet, Ministranten und Firmlinge die Haushalte mit Spiel und Gesang erfreuen. Wir bitten um freundliche Aufnahme der „Mannschaft aus dem Morgenlande“. Die Spenden werden je zur Hälfte für die Mission und die Kirchenrenovierung verwendet. Die genaue Einteilung wird rechtzeitig bekannt gegeben!

Forschungen zur Erkundung geschichtlicher Hintergründe in der Gemeinde Ainet

Die zahlreich durchgeführten archäologischen Projekte in unserer Gemeinde spannen den unglaublichen zeitlichen Bogen von viereinhalbtausend Jahren!

Anfang Juni wurden am sogenannten Franzosenfriedhof zwar menschliche Knochenreste gefunden, eine Maultrommel, Keramikbruchstücke und ein Spinnwirtel aus der Römerzeit sowie andere, mittlerweile wissenschaftlich dokumentierte Objekte, nicht aber die erhofften Skelette aus der Zeit der Franzosenkriege um 1809.

Beim alten Schulhaus in Alkus wurde Ende Juli/Anfang August in Zusammenarbeit mit der anthropologischen Staatssammlung München nach dem zweiten Skelett gesucht, das in den Aufzeichnungen anlässlich der Entdeckung in den Fünfzigerjahren dokumentiert aber noch nicht gehoben worden ist. Prof. Stadler misst diesem Gräberfund eine bedeutende Rolle für die Besiedlungsgeschichte von Alkus zu und hofft, dass sich noch einmal eine Gelegenheit ergibt, der Sache auf den Grund zu gehen, um die Bestattungen des 9./10. Jh. n. Chr. in einen größeren Zusammenhang stellen und allgemein weitere Erkenntnisse gewinnen zu können.

Die Prospektionen im Gelände des Pitsched Boden und Alkuser See im August ergaben vorläufig Befunde, die höchstwahrscheinlich prähistorisch sind und auf frühe Almnutzung bzw. Erzprospektoren hinweisen. Die eingeschickten C14-Datierungen werden über das tatsächliche Alter Aufschluss geben.

Entscheidend und erfreulich aber ist, dass bereits im September 2008 eine weitere, umfangreiche Kampagne unter der Gesamtleitung von Univ. Prof. Dr. Harald Stadler konkret ist. Dabei wird es auch zu einem Tauchrobotereinsatz im Alkuser See kommen. Nicht, wie fälschlicherweise durch die Medien geisterte, um verstecktes Nazigold zu heben oder verborgenes Keltengold zu finden. Sondern um bereits begonnene, wissenschaftliche Untersuchungen fortzuführen und weitere Erkenntnisse u. a. auch zur Klimageschichte Osttirols zu gewinnen, die einer der tiefsten Bergseen Tirols noch in sich birgt.

Über die Untersuchung und Vorstellung der mit römischen Inschriften versehenen Steintafel vom Alkuser See im Juni vom Experten Prof. Dr. Karlheinz

Dietz, Universität Würzburg, wurde bereits ausführlich berichtet. Die entsprechende Publikation steht knapp bevor!

Und schließlich darf jetzt auch über eine römische Münze aus dem 2. Jh. n. Ch. berichtet werden, die überraschend im Zuge all der erwähnten archäologischen Tätigkeiten aufgetaucht ist. Konrad Messner hat „seine Münze“ Prof. Stadler gezeigt und zur Bestimmung übergeben. Spannend sind die Ergebnisse der Untersuchung von Prof. Peter W. Haider, vom Institut für Alte Geschichte der Universität Innsbruck, dem wir sehr herzlich dafür danken, dass er hier den Bericht zur Verfügung stellt.

Angelika Mühlburger

Eine Reichsprägung der römischen Kaiserin Sabina aus Ainet in Osttirol

Peter W. Haider

Beim Wasserleitungsbau 1955/56 fand Frau Ida Messner im Bereich des Gemeindeweges (Gp 540/2, KG Ainet) beim Nussbaum unterhalb ihres Wohnhauses eine Münze aus der römischen Kaiserzeit. Es handelt sich dabei um eine besondere und seltene Prägung aus den Jahren zwischen 134 und 138 n. Chr.

Auf Beschluss des römischen Senates, „S(enatus) C(onsulto)“, war in einer der Reichsprägungsstätten innerhalb der Hauptstadt Rom die vorliegende Münze in Gestalt eines Dupondius geprägt worden.

Der Grund dafür lag in der Bedeutung der Kaiserin Sabina, der Gattin des Kaisers Hadrian (regierte vom 11. 8. 117 – 10. 7. 138), für die sozioökonomischen Verhältnisse im Reich und folglich in der Wertschätzung, die ihr seitens besonders der Stadtbevölkerung Roms entgegengebracht wurde. Denn gegen Ende der Regierungszeit ihres Gatten hatte die Kaiserin zunehmenden Einfluss auf die Sozial- und Kulturpolitik gewonnen. Aus diesem Grund erfolgte der Beschluss der Senatoren zu Ehren der Kaiserin Münzen prägen zu lassen. Da die Anzahl der Prägungen dieser Münzgattung („dupondius“) im Vergleich zu anderen Emissionen für diese Kaiserin limitiert blieb, kommt der Münze ein gewisser Seltenheitswert zu, was ihren Fund in Ainet umso interessanter macht.

Die Vorderseite dieser Münze zeigt die drapierte Büste der Sabina mit ihrer komplizierten, hochgesteckten, damals allgemein Mode gewordenen Frisur. Sie trägt das Kaiserinnendiadem. Die Inschrift benennt sie mit ihrem Augusta-Titel als „SABINA AVGVSTA HADRIANI AVG(usti) P(atris) P(atriciae)“, „Sabina Augusta, (Gattin) des Kaisers Hadrian, des Vaters des Vaterlandes“.

Die Rückseite ziert das Bildnis der auf einem Korb nach links sitzenden Göttin Ceres, der Göttin, deren Fruchtbarkeitsaspekt vornehmlich auf das Gedeihen des Getreides fixiert blieb. Der Grund für die Wahl, just das Bildnis dieser Göttin auf die Rückseite der Münze der Kaiserin zu setzen, lag in der Tatsache begründet, dass nicht allein für Rom selbst, sondern für alle Großstädte innerhalb des Imperium Romanum die Sicherstellung der Getreideversorgung von lebenswichtiger Bedeutung war. Da sich die Kaiserin dieser eminent wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Aufgabe angenommen hatte, lag

es nicht nur nahe, ihre Münzmission mit dem Bildnis der Ceres zu schmücken, sondern man suggerierte damit sogar eine Gleichsetzung der Kaiserin mit dieser Göttin. Da dieser Dupondius einen deutlichen Oberflächenabrieb aufweist, muss die Münze längere Zeit im Umlauf geblieben sein, ehe sie in Ainet verloren gegangen war. Grob schätzend wird man mit einer Umlaufzeit bis zu 50/60 Jahren rechnen dürfen. Danach könnte der Dupondius gegen Ende des 2. Jh. nach Ainet verhandelt und seinem dortigen Besitzer schließlich in Verlust geraten sein.



Vorderseite



Rückseite

Bestimmung der Münze

| | |
|----------------|---|
| Regentin: | Kaiserin Sabina |
| Nominal: | Dupondius |
| Münzstätte: | Rom, auf Senatsbeschluss |
| Prägezeitraum: | 134 – 138 n. Chr. |
| Durchmesser: | 2,75 – 2,63 cm |
| Gewicht: | 9,97 g |
| Achsen: | auf beiden Seiten |
| Vorderseite: | Drapierte Büste der Kaiserin mit aufgesteckten Haarkränzen am Vorderhaupt und Diadem, nach rechts gewandt. SABINA AVGVSTA – HADRIANI AVG P P |
| Rückseite: | Göttin Ceres mit einem Schleier sitzt auf einem Korb und hält in der vorgestreckten Rechten zwei Kornähren sowie zwei Fackeln in der Linken. Im Abschnitt steht: S C |

Es gilt zu hoffen, dass zukünftige archäologische Forschungen in und um Ainet eine Klärung darüber bringen, ob die vorliegende Münze zu den ältesten Zeugnissen für den Geldumlauf an dieser Stelle auf Osttiroler Boden zu zählen ist, oder ob noch älteres Fundmaterial ans Licht kommt, das eine noch frühere römerzeitliche Siedlung in Ainet belegt.

Literatur: H. Mattingly, *The Roman Imperial Coinage II*, London 1926, 476, Nr. 1023;
H. Mattingly, *Coins of the Roman Empire in the British Museum III*, London 1936, 540, Nr. 1900, pl. 99.10.

Jahresbericht der MK Ainet



Die Ainerer Musikanten beim Konzert in der Wildschönau

Auch heuer wieder hat die Musikkapelle Ainet, unter der musikalischen Leitung von Helmut Oberdorfer, dem wir an dieser Stelle zum Bachelor of Arts gratulieren und der organisatorischen Leitung von Obmann Stefan Glibber, ein sehr aktives Jahr bestritten. Begonnen wurde die Probetätigkeit schon im März in Hinblick auf das Karfreitagsrequiem.

Ein weiterer Höhepunkt für die MK Ainet im Jahr 2007 war sicherlich das Projekt zu Herz-Jesu. In einer stimmungsvollen Ambiente wurde die Suite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer, zusammen mit der Schützenkompanie Ainet, aufgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Musikkapelle von Bürgermeister Mag. Karl Poppeller, als persönliches Geschenk, ein Tenorsaxophon überreicht. Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle.

Doch nicht nur innerhalb der Gemeinde, bei den vielen kirchlichen und kulturellen Anlässen, konnte die Musikkapelle aufspielen, sondern auch bei einigen Auswärtsauftritten; wie alljährlich beim abendlichen Stadtkonzert in Lienz, bei einem Frühschoppen im September auf Zettlersfeld und in der Wildschönau. Die Kapelle wurde als Gastkapelle zum 52. Wildschönauer Talfest eingeladen, nahm am großen

Festumzug teil und gab anschließend ein Konzert im sehr gut gefüllten Festzelt. Diese Einladung in die Wildschönau nutzte die Musikkapelle Ainet für einen kleinen Ausflug. Bereits am Samstag machten wir uns auf den Weg und schauten uns die imposanten Krimmler Wasserfälle an;



Auch Caroline, Lisa und Sabrina folgten der Einladung in die Wildschönau

abends wurde das Wildschönauer Talfest besucht.

Mit dem Jahresabschlusskonzert endete die Saison offiziell. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Jungmusikanten geehrt, die ihre Leistungsabzeichen in Bronze und Silber abgelegt hatten (Laura Lukasser, Florian Girstmair, Johannes Steiner, Andreas Gomig, Stefan Gomig und Patrik Meilinger).



Erstmalig marschierten die Musikantinnen mit den neuen Hüten auf.

Außerdem wurden die neu erworbenen Hüte der Musikantinnen offiziell präsentiert. Die Musikkapelle Ainet möchte sich noch einmal ganz herzlich bei den Sponsoren Agrargemeinschaften Alkus, Ainet, Gwabl, Angelika Mühlburger, Max Hechenblaikner, Hinterbergler Krampusse, Landjugend

Ainet und der Jägerschaft Alkus bedanken. Ein besonderer Dank gilt ebenfalls dem Lanser Tone für die immer gut funktionierende Technik und überhaupt allen zahlreichen Helfern und Gönnern der Musikkapelle Ainet.

Marina Küng

Jahresbericht der FF Ainet



Der Kameradschaftsabend bot einen würdigen Rahmen, um dem Kommandanten Friedl Obertscheider und seiner Frau Margaretha zu danken.

Im Jahr 2007 wurde die Feuerwehr von größeren Einsätzen verschont, wir mussten nur zu einigen kleineren ausrücken.

In vielen Übungen und Schulungen wurden die Feuerwehrmänner aus- und weitergebildet, wobei 7 Kameraden die verschiedensten Lehrgänge an der Feuerweherschule besuchten und dafür ihre Urlaubstage opferten. Ein Atemschutztrupp legte wieder die Leistungsprüfung in Bronze erfolgreich ab, und weitere Kameraden nahmen an der Brandcontainerübung bei der Fa. Liebherr teil, um für die Atemschutzeinsätze bestens gerüstet zu sein.

2 Gruppen beteiligten sich an den verschiedensten Wettbewerben in allen Bundesländern, wobei wieder sehr gute Leistungen erzielt wurden. Einziger Wermutstropfen ist, dass wir uns für den Bundesbewerb in Wien nicht qualifizieren konnten.

Eine Rodelpartie auf der Roatzbodenhütte in Matri, Fischessen beim Joven Teich in Virgen sowie der Kameradschaftsabend im vollbesetzten Gemeindesaal

bewiesen die gute Zusammenarbeit in der Wehr.

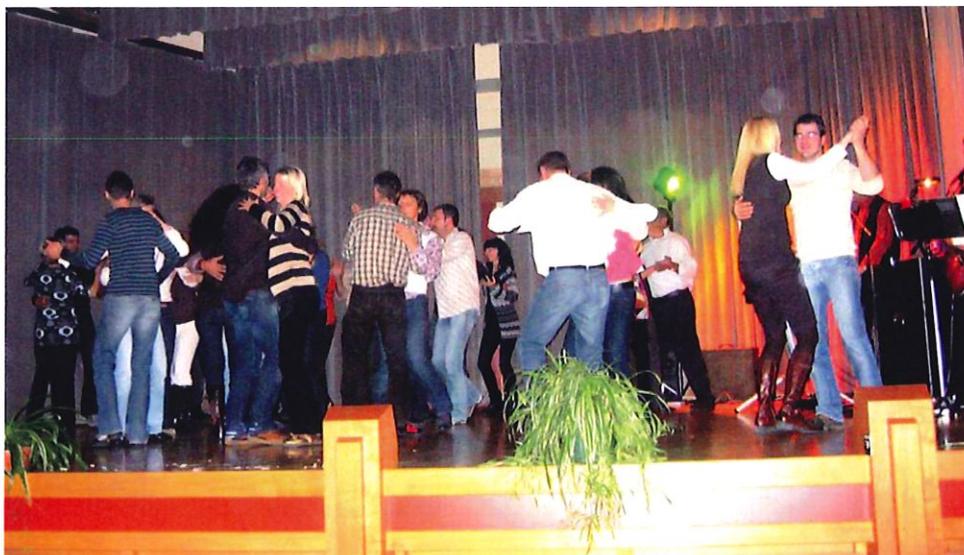
Mit Ende des Jahres läuft die Funktionsperiode aus und es finden in ganz Tirol wieder Neuwahlen statt. Da ich mich nach 20 Jahren als Kommandant nicht mehr der Wahl stelle, möchte ich allen Feuerwehrkameraden ein aufrichtiges Danke sagen für die aktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit in dieser Zeit. Denn nur so war es möglich, dass wir die Feuerwehr zu einem Aushängeschild der Gemeinde machten.

Dank gilt den Frauen und Freundinnen unserer Kameraden für ihre Unterstützung, aber auch all jenen, die uns bei den verschiedensten Festlichkeiten voll unterstützt haben.

Allen Vereinen ein großes Vergelt's Gott für die gute Zusammenarbeit in diesen zwei Jahrzehnten. Der Gemeinde, vor allem dem Bürgermeister mit seinen Gemeinderäten, sei gedankt für die Unterstützung bei der Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten, um für den Einsatz bestens gerüstet zu sein.

Ich wünsche Euch allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2008.

Kdt. Friedl Obertscheider



Jung und Alt schwang das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden

Sportunion Ainet - Sektion Fußball

In der heurigen Saison wurde mit einer U8, U10 und U16, kooperiert mit Rapid Lienz, einer Reservemannschaft und Kampfmannschaft an der Kärntner Fußballmeisterschaft teilgenommen.

Die U8-Mannschaft wurde von Robert Mangweth und Matthias Jost betreut. Unser Ziel war es, soviel fußballbegeisterte Kinder wie möglich in die Mannschaft zu integrieren, was auch hervorragend gelang. Gespielt wurde in Turnierform, wobei 6 Turniere stattfanden, von denen 4 gewonnen wurden, 2 mal wurde der 2. Platz erreicht. Herausragender Spieler ist André Tabernig, der mit 55 Treffern auch die Torschützenliste anführt.

Im kommenden Frühjahr werden wir wieder eine U8-Mannschaft stellen, wozu wir alle fußballinteressierten Mädchen und Buben zwischen 5 und 8 Jahren recht herzlich einladen möchten. Nähere Auskünfte folgen (Postwurf)!

Die U10-Mannschaft wird von Günter Tabernig und Erwin Ritscher betreut. Tabellenmäßig liegt man im hinteren Mittelfeld, hat aber recht brav gekämpft und des öfteren auch leider unglücklich verloren, wobei man den anderen Mannschaften doch noch körperlich etwas unterlegen ist.

Reserve und Kampfmannschaft

Unsere Reservemannschaft besteht zum größten Teil aus sehr jungen, noch unerfahrenen Spielern. Trotzdem konnte sie schöne Erfolge feiern (Derbysieg gegen Oberlienz) und liegen am achten Tabellenrang. Betreut wird die Reserve von Armin



Danke an die Firma Podesser für das Sponsern von neuen Dressen für die U10-Mannschaft. Im Bild die Jungs mit den Trainern Günter Tabernig und Erwin Ritscher.

Küng und Martin Volkan.

Dass die Herbstsaison eine schwere Herausforderung für Trainer Franz Außerdorfer und seine junge Mannschaft wurde, stand schon im Vorfeld fest. Die Devise lautete, junge Spieler in die Mannschaft einzubauen, was auch teilweise gut gelang, und somit konnte ein Platz in den vorderen Rängen belegt werden. Naturgemäß schmerzt auch der Abgang von Goalgetter Daniel Oblasser nach Dölsach. Eines ist klar, diese Mannschaft ist jung und hat Perspektiven.

Doch davon möge sich jeder vor Ort selbst ein Bild machen. Das ist ein Appell an alle Fußballinteressierten, dieser jungen Truppe eine Chance zu geben und möglichst zahlreich zu den Heimspielen zu erscheinen und unsere Mannschaft zu unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich euch schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

mit sportlichen Grüßen
SL Thomas Fresser



Die U8-Mannschaft wird von Mathias Jost und Robert Mangweth betreut.

Hinterbergler Theaterspieler

stecken bereits bis über beide Ohren in den Probearbeiten



Die Hinterbergler Theatergruppe bei ihrer Aufführung

Nach einer erfolgreichen Spielsaison 2007 sind wir bereits mit Textbüchern eingedeckt und proben eifrig.

Aber vorerst ein kleiner Jahresrückblick darauf, was wir alles unternommen, erlebt, geplant und auch nicht verwirklicht haben.

Nach dem Stück „Der Tyrann“, das mit viel Lob und Anerkennung sowohl des Publikums als auch unserer Theaterkollegen bedacht wurde, konnten wir getrost die Lorbeeren genießen und etwas ausruhen. Die gute Kritik war Balsam für unsere Seelen und unser Selbstwertgefühl war wieder einmal gestärkt für neue Unternehmungen.

Im Sommer zog es die Theaterfamilie auch heuer wieder für einen Tagesausflug nach Bibione ans Meer und wir ließen uns nichts abgehen und kehrten wie jedes Jahr bepackt mit Handtüchern, Tatos und Kettchen nach Hause zurück. Diese vergnügten Stunden, in denen wir gerne unsere Familien mit einbeziehen, sind bereits Fixpunkte unseres Vereinslebens.

Etliche Theaterbesuche bei unseren Kollegen in ganz Osttirol standen ebenso auf dem Programm wie die Hochzeit unserer Theater-Schminkerin Heike, bei der wir sie mit einer

originellen Klause überraschten. Auch den 60. Geburtstag unserer Theaterkollegin Anna feierten wir ausgiebig und schon war es wieder soweit, sich auf aktives Theaterleben vorzubereiten und zu planen.

Für den Fasching haben wir uns einiges vorgenommen und hoffen euch alle wieder in Ballstimmung versetzen zu können. Am 26. Jänner ist es bereits soweit und wir laden euch herzlich ein, mit uns das Tanzbein zu schwingen und das Gemeindehaus mit Fröhlichkeit zu füllen.

Bald darauf zur Osterzeit bringen wir dann einen Schwank auf die Bühne, an dem wir bereits fleißig üben. Wir hoffen, das Publikum hat genauso viel Spaß an dem Stück wie wir bei unseren Proben. So viel gelacht haben selbst wir Theatler schon lange nicht mehr. Mit unseren

Nachwuchsspielerinnen gelang uns ein guter Griff, denn sie ergänzen mit neuem Schwung unsere Gruppe.

Zu den bevorstehenden Theaterabenden im März laden wir jetzt schon ein und es wäre wieder unser Bestreben, das Publikum für ein paar Stunden mit Frohsinn und Heiterkeit zu verwöhnen und davon auch ein Stück mit nach Hause zu geben.

*Obfrau
Carin Jäger*



Die Theatergruppe überraschte Schminkerin Heike mit einer originellen Klause.

2008 - Jubiläumsjahr der Schützen

Bei der Gründungsversammlung am 17. Mai 1908 erklärten 30 Männer, die ihren Wehrdienst beim Heer oder bei den Landesschützen abgeleistet hatten, ihren Beitritt zur „Aineter-Nationalschützen-Kompagnie“.

Die Ursprünge des Schützenwesens reichen in unserer Gegend weit zurück. Bereits in den Görzer Musterregistern aus den Jahren 1385 und 1410 sind Männer aus den ehemaligen Rotten Aineter,



Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des Oblasser-Denkmales: Thomas Fresser, Richard Kühr, Obm. Lois Oblasser

Alkus und Gwabl zum Teil namentlich erwähnt, die im Verteidigungsfalle mit Bewaffnung einsatzbereit sein mussten. Waren die Schützenverbände anfänglich noch nach Grundherrschaften bzw. Gerichtssprengeln zusammengefasst, kam es seit der Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe verstärkt zur Bildung von lokalen Gemeindegemeinschaften. Ein Artikel in der Volks- u. Schützenzeitung vom 12. September 1856 berichtet vom Empfang des Kaisers Franz Josef in Dölsach. Hier sind bereits „Schützen aus Aineter und St. Johann mit Musikbande“ erwähnt. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahre 1868 und des eigens für Tirol und Vorarlberg erlassenen Verteidigungsgesetzes 1871 hat die eigentliche Aufgabe der Schützen, die militärische Verteidigung der Heimat, stark an Bedeutung verloren. Das 60-jährige Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Josef im Jahre 1908 und das darauffolgende Gedenkjahr 1909 waren Anlass

für zahlreiche Neu- u. Wiedergründungen von Schützenkompanien. (z.B. St. Johann i.W. 1908, Schlaiten 1909).

Die Schützenkompanie Aineter möchte dieses Jubiläumsjahr in besonderer Weise mit einer Reihe von Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten begehen.

Den Auftakt bildete die Herausgabe des **Aineter Schützenkalenders 2008**. Das mit aktuellen und historischen Bildern versehene Druckwerk wurde von den Schützenkameraden Franz Grimm, Mag. Anton Wolsegger, Obm. Lois Oblasser und Lois Gomig in Zusammenarbeit mit der heimischen Druckerei Graphic Point Ortner erstellt.

Das **Jubiläumsschießen 2008** wird an den Wochenenden vom 8. Februar bis zum 9. März 2008 durchgeführt und endet mit der Preisverteilung am 16. März im Gemeindegemeinschaftssaal. Der Reinerlös aus diesem Bewerb kommt der Renovierung des Oblasser-Denkmales zu Gute. Am **Denkmal für den Freiheitskämpfer Johann Oblasser** nagt der Zahn der Zeit. Die Schützenkompanie Aineter hat sich vorgenommen, diese im Jahre 1908 errichtete Gedenkstätte einer Generalsanierung zu unterziehen. Die Vorbereitungen dafür wurden bereits eingeleitet. Es folgt am 30. Mai das **Herz-Jesu-Fest** mit feierlichem Gottesdienst, Erneuerung des Bundes und einem Konzert der Musikkapelle Aineter. In diesem würdigen Rahmen werden verdienstvolle Mitglieder der Schützenkompanie geehrt und die Festschrift präsentiert.

Die **Festschrift** „100 Jahre Schützenkompanie Aineter“ wird eine mit vielen Fotos versehene Dokumentation über das Schützenwesen in Aineter sein. Diese beschränkt sich nicht nur auf die Darstellung der hundertjährigen Vereinsgeschichte, sondern gibt auch einen detaillierten Einblick in das mit der Geschichte der Schützen untrennbar verbundene Tiroler Verteidigungswesen. Mit Unterstützung von Historikern soll auch versucht werden, das dramatische Ende des Tiroler Freiheitskampfes, das mit dem letzten siegreichen Gefecht der Iseltaler Freiheitskämpfer am 8. Dezember 1809 vor Aineter seinen Abschluss fand, zu dokumentieren.

Zum **Jubiläumfest** am 2. u. 3. August werden neben den Kompanien des Bataillons Lienzer

Talboden alle örtlichen Formationen, befreundete Schützenkompanien u. Traditionsverbänden auch jene Formationen eingeladen, welche bereits beim Gründungsfest am 6. September 1908 der Kompanie Ainet die Ehre gegeben haben. Als besondere Attraktion kann jeder Festteilnehmer den **Jubiläumstaler** aus 999er Feinsilber mit einem Prägehammer selbst schlagen.

Der Reigen der Jubiläumsveranstaltungen wird mit einer **Ausstellung** abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit der Gemeindechronik werden vom 1. bis zum 9. November im Gemeindesaal Fotos, Dokumente, Gerätschaften

u. Waffen, die in einem Bezug zur Schützenkompanie stehen, gezeigt.

Die Schützenkompanie ersucht jetzt schon alle Mitbürger um tatkräftige Mithilfe bei der Durchführung bzw. um zahlreichen Besuch ihrer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2008

Für die Schützenkompanie Ainet

Hptm.: Rudolf Duregger Obm.: Lois Oblasser



Schützenkompanie Ainet unter Hauptmann Karl Hertscheg im Jahre 1975

Aufgenommen beim neuen Sportplatz in Ainet

| | | | | | | | |
|--------------|---------------|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|----------------|
| Josef Holzer | Helmut Ceklan | Anton Pedarnig | S. Susteritsch | Manfred Podesser | Josef Messner | Rudolf Gruber | Anton Gomig |
| Anton Egger | Emil Messner | Math. Mühlburger | Walter Heu | Jakob Tabernig | Alois Oblasser | Rudolf Meiringer | Peter Patterer |
| Josef Gruber | Anton Payr | David Winkler | Edi Ladstätter | Karl Hertscheg | Josef Oblasser | Rudolf Duregger | Josef Wurnig |
| | | | Hotm. Stv. | Hauptmann | Obmann | Obm. Stv. | Josef Holzer |

Für die Festschrift und die Fotoausstellung werden weiterhin Aufnahmen aus allen Zeitabschnitten ihres Bestandes gesucht. Es wird ersucht, die Fotos zur Erstellung einer digitalen Kopie beim Gemeindechronisten Gomig Lois oder bei Hauptmann Rudolf Duregger in der „Alten Schmiede“ Messingasse Lienz, abzugeben. Die Fotos werden nach dem Einscannen wieder dem Besitzer zurückgegeben. Bereits digitalisierte Aufnahmen mit einer Mindestauflösung von 300 dpi werden gerne entgegengenommen. E-mail Adresse: gwa_ainet@aon.at - Herzlichen Dank im Voraus!

Singen in Alkus

Die Singnachmittage in Alkus entwickelten sich aus dem Bedürfnis heraus, altes Volksliedgut wiederzubeleben. Das Interesse ist groß, die Beteiligung engagiert und der Spaßfaktor kommt auch nicht zu kurz. Ein intensives Unterfangen!

Bei geselligen Zusammenkünften wird in Alkus und Gwabl gerne gesungen. Nur schade, dass einem immer nur der Text der ersten, vielleicht auch noch einzelne Zeilen der zweiten Strophe einfallen. Diesem unbefriedigenden Umstand kann abgeholfen werden und genau darum geht es bei den Singnachmittagen in Alkus.



Jung und Alt singen kräftig mit

man jederzeit bei Bedarf einen kurzen Blick hineinwerfen und sich eine Idee herausholen kann.

„Singen in Alkus“ ist eine unkomplizierte, offene Veranstaltungsreihe, bei der jeder herzlich eingeladen ist. Man kann auch jederzeit einsteigen! Sei es nur für ein, zwei Stunden an einem Nachmittag im Jahr, dass man dabei ist! Sei es aus purer Neugierde, dass man vorbeischauf!

Selbst Menschen, die denken, dass sie nicht singen können, sind herzlich willkommen. Auch als begeisterter Zuhörer kann jemand für sich Gefallen an der Veranstaltung finden! Vielleicht mit einem besonderen G'schichtl oder einem originellen Spruch zur Unterhaltung beitragen oder sich einfach nur mitreißen lassen von fröhlicher Stimmung in vergnügter Runde. Wer weiß? Vielleicht kommt einem dann doch die eine oder andere stimmungsvolle Tonfolge, sprich: Melodie, aus!

Wir Teilnehmer jedenfalls, die wir bis jetzt mitgemacht haben, freuen uns über die erfolgreichen vier Nachmittage des abgelaufenen Jahres. Wir sind dankbar für alles und jeden, der zur Verwirklichung der Idee seinen Beitrag geleistet hat und warten schon gespannt darauf, wie sich das „Singen in Alkus“ im nächsten Jahr entwickeln wird. Heuer hat sich folgendes herausgestellt:

**Singen isch unsa Freid,
singen tügen mehra Leit,
wenn jeda sich singen traut,
klingt´s schien und laut!**

Ob das im nächsten Jahr auch wieder so sein wird?

Angelika Mühlburger



Das Singen macht sichtlich Spaß

wird wiederholt. (Idealerweise hat man zu Hause die Strophen auswendig gelernt!)

Die Inhalte der Lieder beziehen sich meistens auf die entsprechende Jahreszeit und immer wieder sind es andere „Zuständige“, die für die neuen Lieder des Singnachmittages verantwortlich sind. Die Texte werden für jeden Teilnehmer vorbereitet, und so entsteht für jeden seine eigene Liedermappe, die bereits jetzt eine beachtliche Stärke aufweist. Ein bunter Liederschatz sammelt sich da an und eine Vielfalt an Interpretationen (Dialekt, Melodie) wird angeboten und ausprobiert. Eine vollständige Sammlung liegt im Gasthaus auf, so dass

Adventkranzbinden 2007



Binden und dekorieren am laufenden Band

Mit Frohsinn und Schaffenskraft machten sich auch heuer wieder bereitwillige Frauen daran, den Sozialkreis bei der Herstellung der Adventkränze zu unterstützen. Es war wie immer ein ständiges Werkeln, bis die ca. 80 Kränze und etliche Gestecke zum Verkauf angeboten werden konnten. Nach wichtigen Vorbereitungsarbeiten wie Taxen schlagen, Draht aufwickeln, Reifen machen und Kranzständer schnitzen, was immer wieder von Männerhand vollbracht wird, konnten die Frauen loslegen. Nach 2-

tägiger Arbeit in einer geselligen Runde, wo viel erzählt, gelacht und Erinnerungen ausgetauscht wurden, erfreute man sich gemeinsam an den gelungenen Werken.

Der Verkauf, bei dem auch Kaffee und Kuchen angeboten wurden, war sehr zufriedenstellend, und somit kann auch heuer wieder der Reinerlös, der durch den Einsatz der Frauen des Sozialkreises und der vielen fleißigen Ainerer Hände zustande gekommen ist, für die Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt werden.

Carin Jäger



Der Kirchenkranz lag heuer wieder ganz in den geschickten Händen von Gabi Rainer und Lisel Wibmer.

's Duregger Nannile isch 60

Ein außergewöhnliches Fest für eine außergewöhnliche Frau

Zu erwähnen, dass es sich um die Frau des Ainerer Schützenhauptmannes dreht, ist überflüssig, denn 's Nannile ist vielleicht noch bekannter als ihr Moaschta. Da war eigentlich damit zu rechnen, dass diese Feier nicht sang- und klanglos abgeht. So verbündeten sich Nachbarn und Freunde aus Ainet und Assling und zogen bei diesem Fest gemeinsam an einem Strang. Kurzerhand wurde der Grenzlandchor Ainet/Assling gegründet, der mit schwungvoll melodischen Liedern und treffenden Texten aus dem Leben der Anna die Geburtstagsfeier eröffnete.

Die Überraschung war perfekt, als das Geschenk, „Eine Woche Kreta mit ihrer besseren Hälfte“ bereits am darauffolgenden Samstag losging.

Gefeiert wurde noch bis spät in die Nacht hinein im Duregger Gartl, wo an manchen Ratschlag und an manches Hoppala im Leben der Jubilarin erinnert wurde und so zur Belustigung der versammelte Gesellschaft beitrug.



Die Jubilarin und ihr „Moaschta“

Carin Jäger

Wir sind Kinderrunde

Wenn freitagnachmittags Kinderlachen durch das Schulhaus hallt, dann ist Kinderrunde angesagt. Mit 9 Kindern im Alter von 8-10 Jahren hat auch heuer wieder Anfang Oktober diese Einrichtung, die nun schon seit 13 Jahren als wichtiger Bestandteil der Aineter Kinder- und Jugendarbeit ihren festen Platz hat, ihr Jahr begonnen. Erstmals haben wir heuer eine reine „Frauenrunde“. Mit viel Begeisterung sind die Mädels dabei zu spielen, zu basteln und gemeinsam die Zeit zu verbringen. Mit geschickten Händen wird auch manches Mal eine kleine Jause vorbereitet, wobei die Kinder lernen, sich auch einmal selbst etwas Nahrhaftes zuzubereiten und in der Gemeinschaft zu verzehren.

In die Vorweihnachtszeit gehen wir mit guten Gedanken und jedes Kind hat sich heuer jemanden in der Gemeinde ausgesucht, um ihm in der Adventzeit eine kleine Freude bereiten zu können. Mit Feuereifer, roten Backen und fleißigen Händen sind wir am Werk. Sprachlos vor Freude waren wir heuer, als wir eine finanzielle Unterstützung vom Sozialkreis unserer Gemeinde erhielten. Für uns ist diese großzügige

Geste nicht nur eine willkommene Aufbesserung unserer Finanzen, sondern auch eine Wertschätzung unserer Arbeit und Wärme für unsere Seelen. Vergelt's Gott euch allen, die ihr selbst seit vielen Jahren für die älteren Aineter Gemeindebürger unentgeltlich und uneigennützig tätig seid. Energie und Kraft sowie Freude und ein offenes Herz wünschen wir Euch für Euer weiteres Tun.



Spiele mit dem Wind

So wollen auch wir mit den Kinder unserem Unternehmungsgeist freien Lauf lassen und das Jahr kreativ und spielerisch gestalten. Der Lohn für uns ist immer wieder die Freude, mit denen uns die Kinder, die in unserer Gruppe sind oder ihr einst angehörten, begegnen. Die vielen Basteleien, die Jahr für Jahr immer noch in Ehren gehalten werden und vor den Häusern dekorativ angebracht sind, freuen uns ebenso wie das Jammern der Kinder, wenn es heißt: „Kinderrundenstunde ist vorbei, bis zum nächsten Mal!“

Sabine – Maria - Carin

Fotos dieser Ausgabe von:

Josef Obertscheider, Carin Jäger, VS Ainet, Thomas Gradnig, Wirtschaftsbund, Musikkapelle, Hansjörg Temml, Angelika Mühlburger, Landjugend Ainet, Kameradschaft, Stefan Ortner, OSG, Martin Mair, Lukas Mair, Fam. Kendlbacher, Franz Grimm, Dina Mariner, Technikzentrum, Paragleiterverein Virgen, Horst Mainginter, Kai Putzhuber, Peter Schirrer, Hildegard Lanser, Fam. Vallazza, Messner Raftcompany, Sportunion Ainet, Stöffler, Ernst Dapra, Gerhard Vallazza, Evelyn Gander, Dora Engeler, Bäurinnen, FF Ainet

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Ainet, vertreten durch Bgm. Mag. Karl Poppeller, Druck GPO Ainet

... und noch eine lebendige Kulturinsel ...

Am 7. November 07 wurde die neue Schulbibliothek im kleinen Rahmen bei einer Lesung mit VD Oswald Blassnig/Lienz den Gemeinderäten und Elternvertreterinnen vorgestellt. Der Medienraum nimmt im Schulgebäude einen außergewöhnlichen Platz ein, und genießt einen besonderen Stellenwert. Eine Vielfalt an Aktivitäten findet dort bereits statt – für das Einweihungsfest im Frühling werden schon zielstrebig Vorbereitungen geleistet.



Büchereiprojekt „Märchenbuch“

In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift von ÖJRK (Jugendrotkreuz) wollen die Teilnehmer der Unterrichtsveranstaltung „Büchereiprojekte“ ein Märchenbuch herstellen. Es wurden bisher zwei Märchen ausführlich bearbeitet:

Märchen aus Finnland: Die Prinzessin, die nicht lachen konnte

Märchen aus Deutschland: Der dicke, gelbe Pfannkuchen

Wir haben in der Schulküche den dicksten, fettesten, gelbsten, süßesten, rundesten, mit einem Wort: den besten Pfannkuchen der Welt gebacken und verspeist!

Klassenlektüre „Superküken Hanna“ von Felix Mitterer

Die engagierte Buchhändlerin Elvira Schwemberger von der Buchhandlung Geiger stellt das Buch in Klassenstärke zur Verfügung. Gemeinsam ein Buch zu lesen ist für die Schüler eine angenehme Sache!



HOL Robert Mairamhof ist verantwortlich für das Netzwerk in der Schule. Er hat sich um den Medienraum sehr verdient gemacht und weicht nun auch das Lehrerkollegium in die Feinheiten des Systems ein.

Angelika Mühlburger

Promotionen und Sponsionen



Dr. rer. nat. Barbara Zellinger, geb. Volcan

Barbara Zellinger, geb. Volcan, studierte an der Universität Wien Genetik und promovierte am 5. November 2007 mit Auszeichnung.

Ihre Forschungsarbeit fertigte sie am Gregor Mendel Institute for Molecular Plant Biology (<http://www.gmi.oeaw.ac.at> <https://webmail.tsn.at/exchweb/bin/redirect.asp?URL=http://www.gmi.oeaw.ac.at>), einer neuen Forschungseinrichtung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Die Arbeit mit dem Titel ‚Functional analysis of the Ku complex at Arabidopsis telomeres‘ beinhaltet die funktionelle Analyse eines DNA Reparatur Proteins an Chromosomenenden.

Ein Teil Ihrer Arbeit wurde im renommierten Fachjournal Molecular Cell publiziert. Für die nähere Zukunft plant Barbara als Postdoc im selben Institut ihre Forschung weiterzuführen.

Mag. phil. Marion Mühlburger

Nach der Matura am BG/BRG Lienz studierte Marion an der Universität Wien Skandinavistik (Sprache: Norwegisch, Schwerpunkt: Skandinavische Literatur) und Völkerkunde.

Zwei Auslandsaufenthalte in Oslo und Tromsø zu Studien- und Forschungszwecken prägten das Studium, das sie im Jänner 2007 beendete.

Ihre Diplomarbeit „Die samische Nation im norwegischen Nationalstaat“ handelt über die politische Situation der Volksgruppe der Sami in Norwegen.

Derzeit lebt Marion in Tromsø/Nordnorwegen, studiert dort an der „nördlichsten Uni der Welt“ Dokumentasjonsvitenskap und absolviert damit eine Ausbildung zur Bibliothekarin.



Mag. Dr. nat. techn. Judith Ferner-Ortner

Nach dem Studium der Biologie (Studienzweig Mikrobiologie) an der Universität Wien arbeitete Judith Ferner-Ortner am Zentrum für NanoBiotechnologie der Universität für Bodenkultur in Wien zunächst an ihrer Dissertation.

Im Mai 2007 schloss sie ihr Doktoratsstudium mit Auszeichnung ab und ist seither an diesem Institut als Post-Doktorandin tätig.

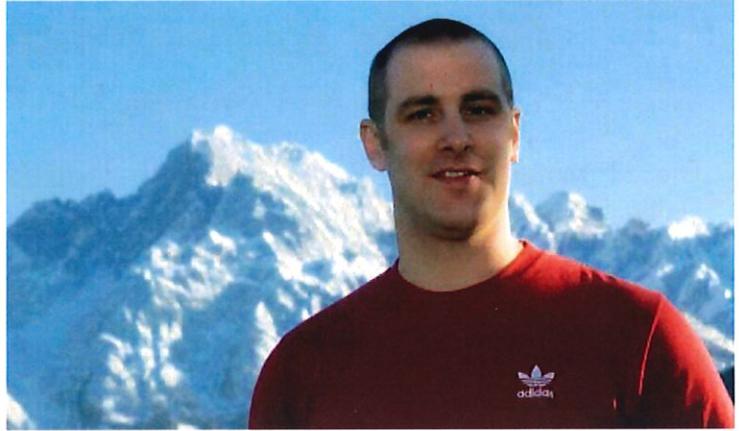
Das Institut für NanoBiotechnologie beschäftigt sich mit einem Forschungsgebiet,

das eine Brücke zwischen der belebten und unbelebten Natur schlägt. Einerseits werden Strukturen und Vorgänge des Lebens im Nano-Maßstab erforscht, andererseits wird versucht, das gewonnene Wissen in technische Systeme umzusetzen, wie z.Bsp. in der Diagnostik oder zur Herstellung von Biochips.



Christof Obertscheider Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften an der Universität Wien

Nach dem Mathematik- und Physikstudium begann Christof mit einer Dissertation im Bereich Astrophysik. Dabei erstellte er Modelle für den Sonnenaufbau.



Die Sonne ist der einzige Stern, den wir gut beobachten können. Jedoch beschränken sich Beobachtungen auf die Oberfläche. Um ungeklärte Phänomene aufklären zu können, benötigt man Informationen über Vorgänge im Inneren der Sonne. Diese Information bekommt man nur durch Simulationen am Computer. Eine offene Frage ist beispielsweise die Erwärmung der Sonnenkorona auf über eine Million Grad. Die Temperatur an der Sonnenoberfläche beträgt nur ca. 5800 Grad. Im Rahmen seiner Dissertation entwickelte und optimierte Christof geeignete Software für die Modellierung der Strömungen unterhalb der Sonnenoberfläche. Diese Computersimulationen wurden auf mehreren Supercomputern, wovon jeder aus mehreren hundert Prozessoren besteht, durchgeführt.

Am 9. Oktober schloss Christof sein Doktoratsstudium mit einem öffentlichen Vortrag über seine Forschungsergebnisse mit Auszeichnung ab. Derzeit untersucht Christof pulsierende Sterne und beginnt im nächsten Jahr bei MAGNA im Bereich Motorenentwicklung. Die Dissertation sowie weitere Details zum Studium findet man auf www.obertscheider.com

Aineter Schüler gehören zu den Besten

Bei einem österreichweit ausgeschriebenem Modellierwettbewerb für Schüler der Fächer Geometrisches Zeichnen und Darstellende Geometrie nahm auch das BRG Lienz teil.

Die Aufgabe lag darin, ein Objekt aus der Medizin zu entwerfen und mit geeigneter Computer-Software zu modellieren.

Aus rund 500 Teilnehmern erreichten die beiden Aineter Gianni Patri und



Gianni Patri (6. v. links) bei der Preisverleihung in Wien

Raphael Lukasser die vordersten Plätze. Gian-Philipp Patri gewann mit seinem Modell „Inhalator“ den ersten Platz und auch Raphael Lukasser mit Modell „Asthmaspray“ erreichte als Drittplatzierter in der Kategorie Didaktische Software ein tolles Ergebnis. Beide Teilnehmer erfüllten somit alle Kriterien der Beurteilung für Exaktheit, Kreativität sowie Schwierigkeitsgrad und Umfang der gestellten Aufgabe und erbrachten für sich und ihre Schule eine großartige Leistung.

Die Siegerehrung fand am 24. Mai in der PÄDAK in Wien statt.

Carin Jäger

Aineter Maturanten holen weiße Fahne

Der 27. Juni - ein Tag zum Feiern für 7 junge Aineter

Die 21 Maturanten der 8b des BG/BRG Lienz konnten als einzige der vier Maturaklassen die weiße Fahne hissen und somit ihrem Erfolg ein Zeichen setzen. 7 Aineter in der Klasse trugen zu diesem Ergebnis bei und freuten sich mit Stolz auf ihr erreichtes Ziel. Vor 8 Jahren verließen sie die Aineter Volksschule und mit Fleiß und Wissensdrang erreichten sie mit ausgezeichneten Leistungen ihre Reifeprüfung.

Carin Jäger



Die Aineter Maturanten:

Buchacher Philipp
 Girstmair Marina
 Girstmair Sophie
 Jäger Florian
 Lenzhofer Nadine
 Mühlburger Wolfgang (Goisa)
 Oblasser Cornelia (Frotschnig)

Nach der Zeugnisverteilung mit Klassenvorstand Prof. Heinrich Fleissner

...grenzenlose Phantasie in Holz.

GOLLNER

Tischlerei · Einrichtung · Treppenbau

A-9951 St. Johann im Walde 97, Tel. Fax: +43/4872/20114, martin.gollner@tele2.at

Folgen und Auswirkungen von alcus800quabel...

Ruth Holzer hat ihre Eindrücke vom **fest für generationen** im August 2006 anlässlich des Jubiläumstrubels von alcus800quabel in einem Film festgehalten. Zusätzlich hat sie auch die Hofstellen und Wohnhäuser von Alkus und Gwabl aufgenommen und damit ein interessantes Zeitdokument geschaffen. Die DVD kann auf Bestellung erworben werden.



Marco und Wolfgang ebnen den Weg ein

Doz. Dr. Meinrad Pizzinini wird noch immer mit Spannung erwartet und ist endgültig am Fr, 18. Jänner 08 festgesetzt.

Der Kirschbaum ist gut angewachsen, hat ausgetrieben, geblüht und sogar einzelne Früchte getragen. Der Platz rundherum ist gut angewachsen und der neue Weg, der hinführt, auch. Im kommenden Jahr wird dann das Einweihungsfest gefeiert werden!

Die Schatzkiste für die kommenden Generationen war übers Jahr im Turm der Erinnerungen in Schloss Bruck ausgestellt, anlässlich der Ausstellungstrilogie Spurensuche³. Übrigens ein Detail am Rande: Die Ergebnisse der Prospektion der Kosakenversteckplätze im Nov. 06 auf der Lercher Alm/Alkus sind im Ausstellungskatalog ausführlich beschrieben. Der Termin für den „Historischen Abend“ mit Univ.

Die Nachforschungen zur Geschichte unserer Gemeinde sind ein Projekt, das sich auf mehrere Jahre ausdehnen wird. Viele kleinere Fragen und Arbeiten, die sich während der Spurensuche auftaten, konnten erledigt werden, dennoch bleibt für das kommende Jahr noch genug zu tun.

Angelika Mühlburger

Chronik: Chor bei Seniorenfeier 1977



stehend: Chorleiter VD Alois Girstmair mit Alfons Tabernig; sitzend v. links: Ulrike Schett, Angelika Suchanek, Berta Gander, Annemarie Pittl, Josef Gliber (teilw. verdeckt), Ulfi Volcan, Emma Mair, Anni Frotschnig, Heinrich Lukasser, Anton Außersteiner, Lilli u. Konstantin Neumann, ?,

Klassentreffen 2007



© 2007 by josefobertscheider.at

Die Teilnehmer am Klassentreffen vor der neuen Volksschule

„.... verjährt sind alle Jugendsünden, der Herbst ist ins Land gezogen"

Ein herbstlich eingefärbter Tag bot auch die Kulisse für das Treffen der Jahrgänge 1945 – 1948.

Nach acht Jahren traf man sich am Samstag, 29. September, um 10 Uhr, vor dem alten Schulhaus wieder: 15 ehemalige VolksschülerInnen, die anno dazumal in diesem Gebäude den Schliff fürs Leben bekamen. Nach freudigem Wiedersehen und herzlichem Empfang durch OSR Alois Girstmair und VOL Dorli Kofler wurden wir zur neuen Schule geleitet. Dort wurden wir von Ainet Schulkindern musikalisch begrüßt, die uns, instrumental unterstützt von Dorli Kofler, ein paar Ständchen brachten. Selbst Bgm. Karl Popeller fand noch eine Lücke in seinem vollen Terminkalender und führte uns durch die großzügig ausgestatteten Räumlichkeiten der neuen Volksschule.

Auch wenn man sich in jenen Tagen glücklich schätzte, der Schule endgültig Ade zu sagen, so wurde man jetzt, beim Anblick dieser rundum gelungenen, zeitgemäßen Bildungseinrichtung, beinahe etwas wehmütig, wenn man sich an die

damalige Bescheidenheit zurückerinnerte.

OSR Alois Girstmair ließ noch die Sektkorken knallen, bevor Josef Obertscheider die besten Positionen für Erinnerungsfotos aussuchte. Nachdem das vorgesehene Tagesziel, eine Fahrt nach Hinterbichl und weiter zur Islitzeralm wegen eines Streichs des Wettergottes ausfallen musste, wurde im „Griebelehof“ zu Mittag gegessen.

Nächster Programmpunkt war eine Rundwanderung um den Tristacher See mit Einkehr im „Parkhotel Tristachersee“. Den gelungenen Ausklang fand dieser Tag mit einem Abendessen und geselligem Beisammensein beim Schlaitner Wirt. Viele alte

Geschichten, lustige Begebenheiten und unzählige Witze machten bis in die späten Abendstunden die Runde.

Wenn auch ein klein wenig Enttäuschung bei der Organisatorin Dora Engeler aufgrund der geringen Teilnehmerzahl aufkam, so sorgten gute Laune und beste Stimmung aller Anwesenden dafür, dass dieser Tag sicher in positiver Erinnerung bleibt.

Renate Payr



VOL Dorli Kofler und Schüler der VS Ainet begrüßen die Gäste musikalisch

50 - plus!

Warum setzt sich ein 52 jähriger Mann in Wien in den Zug und fährt Richtung Süden nach Lienz? Warum setzt sich eine 51 jährige Frau in Deutschland in einen Mercedes und fährt Richtung Süden nach Ainet? Warum setzen sich andere 50 Jährige in Nordtirol, Kärnten und anderen Landesteilen in Autos und fahren gegen Ende September Richtung Ainet?

Sie wollen sich in Ainet treffen, gemeinsam einen halben Tag verbringen, sich wieder kennen

lernen, sich unterhalten, Erfahrungen austauschen, Leben austauschen, von ihrem Leben erzählen, vom Leben des anderen hören. Sie interessieren sich vordergründig einmal füreinander, weil sie zu Beginn der 60 er Jahre gemeinsam die Volksschule in Ainet besucht haben. Damals, als kleine Kinder, meist in recht ärmlichen Verhältnissen lebend, waren sie in die ärmliche 2-klassige Volksschule, die mitten im Dorf liegend mehr einer Wehranlage als einer Schule glich, gerne oder auch nicht so gerne gepilgert.

Pilgernd! So näherte man sich damals der Schule. Das Schulhaus war eine andere Form der Kirche. Auch dort gab es etwas, was gelehrt wurde, und die Vermittler dieser Lehre standen auf einer Stufe mit dem Pfarrer. Lehrer und Pfarrer, die waren damals etwas! Davon können wir Lehrer heute nur träumen. Oder lieber doch nicht! Damals, Ende der 50er Jahre, waren die Verhältnisse noch klar.

Da gab es die etablierten Bauern, den Lehrer und den Pfarrer. Sie zählten in der Gemeinde, sie hatten das Heft, oder besser die Meinung, in der Hand. Und da gab es die Kinder der ärmlichen Landarbeiter, Kleinbauern, Hilfsarbeiter und kleinen Beamten, die, meist aus Familien mit 4 bis 10 Kindern kommend, ihre Schulpflicht absolvierten.

Der Pfarrer drohte noch jedem von der Kanzel mit Exkommunikation, sollte er rot wählen. Gerade Mutter gewordene Frauen standen vor der Kirche und baten, den Segen der Kirche zu erhalten, um wieder rein genug vor das Angesicht Gottes treten zu können.

Es soll dies kein persönlicher Vorwurf an irgendeine Person sein, sondern aufzeigen, dass wir alle in einer anderen Welt lebten, und keinem fiel etwas auf.



Die Jahrgänge 1952 bis 1956 im Eingangsbereich der VS Ainet

Die Rollen waren noch klar verteilt und man wusste, die Kinder aus dieser oder jener Familie sind brav, sind gute Schüler, sind förderungswürdig oder auch nicht. Keiner hatte dieses Gebilde von Dorfgemeinschaft bewusst geschaffen, keiner hat sich etwas überlegt oder geschweige denn etwas böse in die Wege geleitet. Alles funktionierte von selbst, es war, wie es war.

Eine andere Welt war weit weg. Fernseher gab es noch keinen, erst später schafften sich der Max und die Brugger Ida ein solches Gerät an. Die Sommergäste begannen erst langsam die Dörfler zu beschäftigen, die Kinder in den Sommerferien aus den Häusern zu vertreiben.

Mit solchen Gedanken über die Welt von gestern kam ich am 21. September 2007 nach Ainet und am 22. September hat sich dann einiges in



Margret (geb. Thaler), Josef Serafin, Martina Bacher und Ilse Buchacher

meinem Hirn gedreht. Es war nichts mehr, wie es war.

Da tauchte der Sitzenbleiber aus der Volksschule, von dem man annahm, dass seine Beherrschung der deutschen Sprache nicht den schulischen Anforderungen genüge, als Bereichsmanager eines Kommunikationsunternehmens auf.

Da fährt eine elegante Frau im silbergrauen Mercedes vor, die als Kind nicht nur am Rande der Gemeinde gewohnt hat, sondern deren Familie auch dort gestanden ist. Da erzählt einer aus einer Vielkinderfamilie, die nicht nur neben dem Bach gewohnt hat, sondern auch immer darum kämpfen musste, nicht unterzugehen, von seinen Erlebnissen in Zypern, am Golan oder anderen Plätzen der Welt.

Da lacht man mit einem, den vor mehr als 40 Jahren jedes Kind im Ort gefürchtet hat und genießt diese besonderen unterhaltsamen Gespräche. Der Schwerhörigenlehrer aus Wien unterhält sich mit dem Schwerhörigen aus seiner Schulzeit und erinnert sich, dass dieser es nicht leicht hatte. Schwerhörig war damals nicht nur schwerhörig, sondern der Schwerhörige wurde damals in der Meinung der Menschen auch immer am Rand vermeintlicher Dummheit entlang getrieben. Man freut sich mit dem engagierten Förster, dem Wächter der Wälder, dass damals nicht mehr passiert ist, als wir den Wald fast angezündet hätten und nur das rasche Einschreiten der Feuerwehr eine Katastrophe verhindert hatte. Der geniale Zeichner und Maler von damals hat endlich die

Zeit zum Malen und einer, der es weit nach oben geschafft hat, der Bürgermeister, hat keine Zeit mehr. Aber bei Akademikern kann man in einem solchen Fall schon sagen: „Selber schuld!“ Bei einigen war es damals schon vorhersehbar, dass sie es schaffen würden, über diese Welt des Dorfes hinauszukommen. Bei anderen war es nicht so klar, umso mehr soll deren Werdegang geachtet werden und uns daran erinnern, dass wir niemanden aufgrund seiner familiären Herkunft oder vermeintlich fehlenden persönlichen Fähigkeiten vorverurteilen und ihm Entwicklungswege und Entwicklungsmöglichkeiten absprechen. Eine solche

Vorverurteilung kann meist den Werdegang nicht aufhalten, aber sie kann diesen Weg unendlich schwerer machen und den Menschen auf dem Weg dorthin zerstören. Dann bleiben Hass und Unversöhnlichkeit zurück.

Nun aber noch etwas zum formellen Ablauf dieses Treffens der Aineter Jahrgänge 1952 – 1956. Am 22. September trafen sich ca. dreißig 50 - plus - Leute vor dem Gemeindehaus. Unser aller Lehrer Lois Girstmair war auch dabei. Gemeinsam spazierten wir durch das Dorf Richtung Kirche, um dort bei einer kurzen Feier der verstorbenen Mitschüler (Gerhard Ortner, Ludwig Egger, Johann Oblasser, Reinhold Kriegl) zu gedenken. Dann ging es wieder zurück zur Schule, die uns vom Bürgermeister stolz präsentiert wurde. Nicht zu unrecht, denn sie dürfte wirklich eine der schönsten Schulen Österreichs sein. Einige von uns konnten ja noch in der alten, damals ganz neuen und auch sehr schönen Schule, einige Jahre lernen. Nach dieser Präsentation ging es weiter ins Gemeindehaus, wo bis spät in die Nacht Vergangenheit gelebt und Erfahrungen ausgetauscht wurden. Nach so langer Zeit kann man nur abschließend sagen: Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut.

Anton Egger

Veranstungskalender 2008

| Datum | Veranstung | Veranstalter | Ort/Info |
|------------|--------------------------------|---------------------------------------|------------------------|
| 26.12.2007 | Stefaniball | Musikkapelle Ainet | Gemeindesaal |
| 28.12.2007 | Jahreshauptversammlung | Feuerwehr Ainet | mit Neuwahl |
| 05.01.2008 | Er & Sie Rodeln | Feuerwehr Ainet | Daberbach-Schlittenweg |
| 18.01.2008 | Vortrag Pizzinini | alcus800quabel | Gemeindesaal |
| 19.01.2008 | Dorfmeisterschaft | Sportunion | Sportgelände |
| 20.01.2008 | Jahreshauptversammlung | Schützenkompanie Ainet | Gemeindesaal |
| 26.01.2008 | Maskenball | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 02.02.2008 | Sportlerschnas | Sportunion | Sportkantine |
| 08.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 09.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 10.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 15.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 16.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 17.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 17.02.2008 | Jahreshauptversammlung | Kameradschaft | Gemeindesaal |
| 22.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 23.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 24.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 29.02.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 01.03.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 02.03.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 05.03.2008 | Musikschulkonzert | LMS Lienzer Talboden 19 ^{oo} | Ort noch nicht fix |
| 07.03.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 08.03.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 09.03.2008 | Singnachmittag in Alkus | alcus800quabel | Berggasthaus Schöpfer |
| 09.03.2008 | Zimmergewehrschießen | Schützenkompanie Ainet | Schützenheim |
| 14.03.2008 | Theateraufführungen | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 15.03.2008 | Theateraufführungen | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 16.03.2008 | Preisverteilung ZGS | Schützenkompanie Ainet | Gemeindesaal |
| 15.03.2008 | Schinken-Stelzen-Watten | Kameradschaft | Sportkantine |
| 16.03.2008 | Schinken-Stelzen-Watten | Kameradschaft | Sportkantine |
| 22.03.2008 | Heimspiel geg. Grafendorf | Sportunion Ainet | Sportplatz |
| 23.03.2008 | Theateraufführungen | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 24.03.2008 | Theateraufführungen | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 29.03.2008 | Ersatztermin Theaterauff. | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 30.03.2008 | Ersatztermin Theaterauff. | Hinterbergler Theatergruppe | Gemeindesaal |
| 12.04.2008 | Heimspiel geg. Virgen | Sportunion Ainet | Sportplatz |
| 19.04.2008 | Flurreinigung | Gemeinde mit Vereinen | |
| 26.04.2008 | Heimspiel geg. Matrei | Sportunion Ainet | Sportplatz |
| 01.05.2008 | Christi Himmelfahrt | Erstkommunion 10 ^{oo} | Pfarrkirche Ainet |
| 03.05.2008 | Vorabendmesse 19 ^{oo} | Floriani | Pfarrkirche Ainet |
| 17.05.2008 | Heimspiel geg. Möllbrücke | Sportunion Ainet | Sportplatz |
| 17.05.2008 | Open Air | Landjugend Ainet | Sportgelände |
| 22.05.2008 | Fronleichnamsprozession | Frühschoppen noch nicht fix | |
| 31.05.2008 | Heimspiel geg. Nikolsdorf | Sportunion Ainet | Sportplatz |
| 31.05.2008 | Herz-Jesu | 19 ^{oo} Herz-Jesu-Messe | |
| 08.06.2008 | Singnachmittag in Alkus | alcus800quabel | Berggasthaus Schöpfer |
| 21.06.2008 | Kleinfeldturnier | Sportunion Ainet | Sportplatz |
| 06.07.2008 | Patrozinium+Pfarrfest | Goldenes Prieserjubiläum | Dr. Ludwig Jester |
| 02.08.2008 | Bataillonsschützenfest | Schützenkompanie Ainet | Sportgelände |
| 03.08.2008 | Bataillonsschützenfest | Schützenkompanie Ainet | Sportgelände |
| 17.08.2008 | Sautrogrennen | Landjugend Ainet | Aineter Teich |
| 31.08.2008 | Pfarr- u. Schützenwallfahrt | nach Maria Luggau | über den Kofel |
| 07.09.2008 | Schutzengelssonntag | Frühschoppen Kameradschaft | Sportgelände |
| 14.09.2008 | Singnachmittag in Alkus | alcus800quabel | Berggasthaus Schöpfer |
| 18.10.2008 | Jahreshauptversammlung | Landjugend Ainet | mit Neuwahl |